

Kirchliches Amtsblatt

für die Erzdiözese Paderborn

Stück 10

Paderborn, den 30. Oktober 2012

155. Jahrgang

Inhalt

Dokumente der deutschen Bischöfe

- Nr. 110. Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2012 107

Dokumente des Erzbischofs

- Nr. 111. Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes 108
- Nr. 111a. Beschluss der Regionalkommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 4. 7. 2012..... 130
- Nr. 112. Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 28. August 2012 zur Änderung der KAVO. 130
- Nr. 113. Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 28. August 2012 zur Änderung der Ordnung für Berufsausbildungsverhältnisse 139
- Nr. 114. Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 28. August 2012 zur Änderung der Ordnung für Praktikanten 140
- Nr. 115. Änderung der Ordnung Zuschüsse zu den Kosten für die Vergütung der Haushälterinnen vom 16. 7. 2002 (Kirchliches Amtsblatt 2002, St. 9, Nr. 157.), zuletzt geändert am 19. 5. 2011 (Kirchliches Amtsblatt 2011, St. 6, Nr. 73.)..... 141

Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

- Nr. 116. Hinweise zur Haushaltsaufstellung für Kirchengemeinden für das Haushaltsjahr 2013 141

- Nr. 117. Ordnung zur öffentlichen Bekanntgabe von Friedhofssatzungen und Friedhofsgebührensatzungen für den nordrhein-westfälischen Anteil des Erzbistums Paderborn..... 144
- Nr. 118. Neuwahl der Mitglieder des Diakonenrates und Wahl des Diözesansprechers der Ständigen Diakone 144
- Nr. 119. Wahl bzw. Entsendung des Vertreters der Dienstgeber gem. § 5 AK-Ordnung in die Regionalkommission NRW der Arbeitsrechtlichen Kommission .. 145
- Nr. 120. Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 11. November 2012..... 145
- Nr. 121. Termin für die Pfarrgemeinderatswahlen 2013 145
- Nr. 122. Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2012 in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands..... 145
- Nr. 123. Jahrestagung und Diözesankonferenz der Polizeiseelsorge..... 146

Kirchliche Mitteilungen

- Nr. 124. Gebetswoche für die Einheit der Christen im Jahre 2013 146

Sonstige Mitteilungen

- Nr. 125. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen der Theologischen Fakultät Paderborn im Wintersemester 2012..... 146

Dokumente der deutschen Bischöfe

Nr. 110. Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2012

Liebe Schwestern und Brüder,

Jesus verheißt seinen Jüngern: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Dieses Wort hat die Christen von Anfang an dazu aufgerufen, in Jesu Namen das Wort Gottes zu hören und seine Gegenwart zu feiern.

Ermutigt von der Zusage Jesu, lesen in lateinamerikanischen Basisgemeinden viele Christen gemeinsam die Bibel und suchen Wege, das Evangeli-

um im Alltag zu leben. In den oft sehr großen und unüberschaubaren Pfarreien sind diese Basisgemeinden ein wichtiger Bestandteil des kirchlichen Lebens. Sie ermöglichen Millionen Gläubigen, in Gemeinschaft mit Christus zu leben und sich im Sinne des Evangeliums insbesondere für die Armen zu engagieren.

Liebe Schwestern und Brüder, unter dem diesjährigen Motto „Mitten unter euch“ bringt die Bischöfliche Aktion Adveniat das Leben der Basisgemeinden zur Sprache. Helfen Sie Adveniat am Weihnachtsfest durch Ihre großzügige Spende, die Kirche in Lateinamerika und der Karibik auch weiterhin zu unterstützen.

Fulda, den 27. September 2012

Für das Erzbistum Paderborn



Erzbischof von Paderborn

Dieser Aufruf ist am 3. Adventssonntag, dem 16. Dezember 2012, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) zu verlesen. Die Kollekte, die am Heiligabend und am 1. Weihnachtstag (24./25. Dezember) in allen Gottesdiensten, auch in den Kinderkrippenfeiern, gehalten wird, ist ausschließlich für die Arbeit der Bischöflichen Aktion Adveniat bestimmt.

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 111. Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes

Die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes hat auf ihrer Sitzung am 28.06.2012 die nachfolgenden Beschlüsse gefasst:

Vergütungsveränderungen 2012/2013

I. Mittlere Werte und Bandbreiten

Die nachfolgend festgelegten mittleren Werte sind bis zum 31. Dezember 2013 befristet. Für den Umfang der Bandbreite gelten die Werte der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission in der jeweils gültigen Fassung.

II. Dozenten und Lehrkräfte

Die Bundeskommission fasst Abschnitt IV der Anlage 1 zu den AVR wie folgt neu und legt für Dozenten und Lehrkräfte, die nach Ziffer VI der Anmerkungen zu den Tätigkeitsmerkmalen der Vergütungsgruppen 1 bis 12 der Anlage 2 zu den AVR nicht unter die Anlage 2 zu den AVR fallen, die folgenden Regelvergütungskürzungen als mittlere Werte fest:

1. Vergütungsgruppen 2 bis 5b nach Ziffer VI der Anmerkungen zu den Tätigkeitsmerkmalen der Vergütungsgruppen 1 bis 12 der Anlage 2 zu den AVR:

„Bei Dozenten und Lehrkräften der Vergütungsgruppen 2 bis 5b nach Ziffer VI der Anmerkungen zu den Tätigkeitsmerkmalen der Anlage 2 zu den AVR wird die Regelvergütung ab dem 1. Juli 2012 um 80,38 Euro, ab dem 1. November 2012 um 81,50 Euro und ab dem 1. Februar 2013 um 82,64 Euro gekürzt.“

2. Vergütungsgruppen 5c bis 8 nach Ziffer VI der Anmerkungen zu den Tätigkeitsmerkmalen der Vergütungsgruppen 1 bis 12 der Anlage 2 zu den AVR:

„Bei Dozenten und Lehrkräften der Vergütungsgruppen 5c bis 8 nach Ziffer VI der Anmerkungen zu den Tätigkeitsmerkmalen der Vergütungsgruppen 1 bis 12 der Anlage 2 zu den AVR wird die Regelvergütung ab dem 1. Juli 2012 um 72,35 Euro, ab dem 1. November 2012 um 73,36 Euro und ab dem 1. Februar 2013 um 74,39 Euro gekürzt.“

III. Abschnitt V der Anlage 1 zu den AVR

Die Bundeskommission legt in Abschnitt V der Anlage 1 zu den AVR die folgenden mittleren Werte für die Kinderzulage fest:

„(a) ¹Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Juli 2008 bestanden hat, erhalten für jedes berücksichti-

gungsfähige Kind eine Kinderzulage. ²Sie beträgt ab dem 1. Juli 2012 monatlich 101,64 Euro, ab dem 1. November 2012 monatlich 103,06 Euro und ab dem 1. Februar 2013 monatlich 104,50 Euro.

(b) ¹Die Kinderzulage erhöht sich ab dem 1. Juli 2012 nach folgender Tabelle für

Mitarbeiter nach den Vergütungsgruppen	für das erste zu berücksichtigende Kind um	für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um
12, 11, 10, 9 und Kr1	5,74 Euro	28,70 Euro
9a und Kr2	5,74 Euro	22,94 Euro
8	5,74 Euro	17,22 Euro

²Die Kinderzulage erhöht sich ab dem 1. November 2012 nach folgender Tabelle für

Mitarbeiter nach den Vergütungsgruppen	für das erste zu berücksichtigende Kind um	für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um
12, 11, 10, 9 und Kr1	5,82 Euro	29,10 Euro
9a und Kr2	5,82 Euro	23,26 Euro
8	5,82 Euro	17,46 Euro

³Die Kinderzulage erhöht sich ab dem 1. Februar 2013 nach folgender Tabelle für

Mitarbeiter nach den Vergütungsgruppen	für das erste zu berücksichtigende Kind um	für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um
12, 11, 10, 9 und Kr1	5,90 Euro	29,51 Euro
9a und Kr2	5,90 Euro	23,59 Euro
8	5,90 Euro	17,71 Euro

IV. Abschnitt XI Abs. (d) der Anlage 1 zu den AVR

Die Bundeskommission legt in Abschnitt XI Abs. (d) der Anlage 1 zu den AVR die folgenden mittleren Werte für die Höhe des Einsatzzuschlags im Rettungsdienst fest:

„Der Einsatzzuschlag im Rettungsdienst beträgt
 ab dem 1. Juli 2012: 17,36 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 17,60 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 17,85 Euro.“

V. Anlage 1b zu den AVR

Die Bundeskommission fasst Absatz 2 in § 3 der Anlage 1b zu den AVR wie folgt neu und legt für die Besitzstandszulage die folgenden mittleren Werte fest:

Für Mitarbeiter der Vergütungsgruppen	ab dem 1. Juli 2012	ab dem 1. November 2012	ab dem 1. Februar 2013
1 bis 2, Kr14, Kr13	119,96 Euro	121,64 Euro	123,34 Euro
3 bis 5b, Kr12 bis Kr7	119,96 Euro	121,64 Euro	123,34 Euro
5c bis 12, Kr6 bis Kr1	114,26 Euro	115,86 Euro	117,49 Euro

VI. Anlagen 2a und 2c zu den AVR

1. Die Bundeskommission fasst die Hochziffer 1a in Anlage 2a zu den AVR wie folgt neu und legt folgende Werte der monatlichen Zulage als mittlere Werte fest:

„Diese Mitarbeiter erhalten eine monatliche Zulage in Höhe von

ab dem 1. Juli 2012:	56,11 Euro,
ab dem 1. November 2012:	56,89 Euro,
ab dem 1. Februar 2013:	57,69 Euro.“

2. Die Bundeskommission fasst die Hochziffer 1a in Anlage 2c zu den AVR wie folgt neu und legt folgende Werte der monatlichen Zulage als mittlere Werte fest:

„Diese Mitarbeiter erhalten eine monatliche Zulage in Höhe von

ab dem 1. Juli 2012:	56,11 Euro,
ab dem 1. November 2012:	56,89 Euro,
ab dem 1. Februar 2013:	57,69 Euro.“

VII. Anlage 2b zu den AVR

Die Bundeskommission fasst die Anmerkung A zu dem Tätigkeitsmerkmal der Vergütungsgruppe 5b der Anlage 2b zu den AVR wie folgt neu und legt folgende Werte der Vergütungsgruppenzulage als mittlere Werte fest:

„A Diese Mitarbeiter erhalten nach vierjähriger Bewährung in dieser Ziffer eine monatliche Vergütungsgruppenzulage in Höhe von

ab dem 1. Juli 2012:	137,17 Euro,
ab dem 1. November 2012:	139,09 Euro,
ab dem 1. Februar 2013:	141,04 Euro.“

VIII. Anlage 2d zu den AVR

Die Bundeskommission fasst die Anmerkungen A – F zu den Tätigkeitsmerkmalen der Vergütungsgruppen 1a bis 9 der Anlage 2d zu den AVR wie folgt neu und legt folgende Werte der Vergütungsgruppenzulage als mittlere Werte fest:

„A Diese Mitarbeiter erhalten nach vierjähriger Tätigkeit in dieser Ziffer eine monatliche Vergütungsgruppenzulage in Höhe von 93,47 Euro ab dem 1. Juli 2012, in Höhe von 94,78 Euro ab dem 1. November 2012 und in Höhe von 96,11 Euro ab dem 1. Februar 2013.

B Diese Mitarbeiter erhalten eine monatliche Vergütungsgruppenzulage in Höhe von 112,17 Euro ab dem 1. Juli 2012, in Höhe von 113,74 Euro ab dem 1. November 2012 und in Höhe von 115,34 Euro ab dem 1. Februar 2013.

C Diese Mitarbeiter erhalten eine monatliche Vergütungsgruppenzulage in Höhe von 123,89 Euro ab dem 1. Juli 2012, in Höhe von 125,62 Euro ab dem 1. Novem-

ber 2012 und in Höhe von 127,38 Euro ab dem 1. Februar 2013.

D Diese Mitarbeiter erhalten nach vierjähriger Bewährung in dieser Ziffer eine monatliche Vergütungsgruppenzulage in Höhe von 137,17 Euro ab dem 1. Juli 2012, in Höhe von 139,09 Euro ab dem 1. November 2013 und in Höhe von 141,04 Euro ab dem 1. Februar 2013.

E Diese Mitarbeiter erhalten nach sechsjähriger Tätigkeit in dieser Ziffer eine monatliche Vergütungsgruppenzulage in Höhe von 114,31 Euro ab dem 1. Juli 2012, in Höhe von 115,91 Euro ab dem 1. November 2012 und in Höhe von 117,53 Euro ab dem 1. Februar 2013.

F Diese Mitarbeiter erhalten nach vierjähriger Bewährung in dieser Ziffer eine monatliche Vergütungsgruppenzulage in Höhe von 152,21 Euro ab dem 1. Juli 2012, in Höhe von 154,34 Euro ab dem 1. November 2012 und in Höhe von 156,50 Euro ab dem 1. Februar 2013.“

IX. Anlage 6a zu den AVR

1. Die Bundeskommission fasst § 1 Absatz 1 Satz 2 lit. e) der Anlage 6a zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„e) für Arbeit zwischen 20.00 Uhr und 6.00 Uhr

ab 01.07.2012:	1,37 Euro,
ab 01.11.2012:	1,39 Euro,
ab 01.02.2013:	1,41 Euro.“

2. Die Bundeskommission fasst § 1 Absatz 1 Satz 2 lit. f) der Anlage 6a zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„f) für Arbeit an Samstagen in der Zeit von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr

ab 01.07.2012:	0,68 Euro,
ab 01.11.2012:	0,69 Euro,
ab 01.02.2013:	0,70 Euro.“

X. Anlage 7 zu den AVR

1. Die Bundeskommission fasst § 1 Absatz (a) Satz 2 Abschnitt B II der Anlage 7 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„2Sie beträgt

	ab 01.03.2012	ab 01.08.2013
im ersten Ausbildungsjahr	875,69 Euro	915,69 Euro
im zweiten Ausbildungsjahr	937,07 Euro	977,07 Euro
im dritten Ausbildungsjahr	1.038,38 Euro	1.078,38 Euro“

2. Die Höhe der Ausbildungsvergütung für die Krankenpflegehelfer sowie Altenpflegehelfer gemäß § 1 Absatz (a) Satz 2 Abschnitt C II der Anlage 7 zu den AVR wird wie folgt geändert, und die folgenden Werte werden als mittlere Werte festgelegt:

„2Sie beträgt

ab 01.03.2012:	799,91 Euro,
ab 01.08.2013:	839,91 Euro.“

3. Die Höhe des Entgelts für Praktikanten nach abgelegtem Examen gemäß § 1 Absatz (a) Satz 2 Abschnitt D der Anlage 7 zu den AVR wird wie folgt geändert, und die folgenden Werte werden als mittlere Werte festgelegt:

„²Es beträgt für

	Ab 01.03.2012	Ab 01.08.2013
1. Pharmazeutisch-technische Assistent/inn/en	1.333,13 Euro	1.373,13 Euro
2. Masseur und med. Bademeister/innen	1.279,07 Euro	1.319,07 Euro
3. Sozialarbeiter/innen	1547,05 Euro	1.587,05 Euro
4. Sozialpädagoge/inn/en	1547,05 Euro	1.587,05 Euro
5. Erzieher/innen	1.333,13 Euro	1.373,13 Euro
6. Kinderpfleger/innen	1.279,07 Euro	1.319,07 Euro
7. Altenpfleger/innen	1.333,13 Euro	1.373,13 Euro
8. Haus- und Familienpfleger/innen	1.333,13 Euro	1.373,13 Euro
9. Heilerziehungshelfer/innen	1.279,07 Euro	1.319,07 Euro
10. Heilerziehungspfleger/innen	1.392,05 Euro	1.432,05 Euro
11. Arbeitserzieher/innen	1.392,05 Euro	1.432,05 Euro
12. Rettungsassistent/inn/en	1.279,07 Euro	1.319,07 Euro“

4. Die Höhe des Entgelts für Auszubildende gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Abschnitt E der Anlage 7 zu den AVR wird wie folgt geändert:

„²Es beträgt

	ab 01.03.2012	ab 01.08.2013
im ersten Ausbildungsjahr	753,26 Euro	793,26 Euro
im zweiten Ausbildungsjahr	803,20 Euro	843,20 Euro
im dritten Ausbildungsjahr	849,02 Euro	889,02 Euro
im vierten Ausbildungsjahr	912,59 Euro	952,59 Euro“

XI. Anlage 7a zu den AVR

Die Bundeskommission fasst § 2 Absatz 1 der Anlage 7a zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„Praktikanten, die bis zum 30. Juni 2008 einen Anspruch auf Verheiratenzuschlag gemäß Abschnitt D der Anlage 7 zu den AVR gehabt haben, erhalten stattdessen eine monatliche Zulage in Höhe von

ab 1. Juli 2012 bis 31. Oktober 2012: 72,28 Euro,

ab 1. November 2012 bis 31. Januar 2013:

73,30 Euro,

ab 1. Februar 2013: 74,33 Euro.“

XII. Anlage 14 zu den AVR

1. Die Bundeskommission fasst § 7 Absatz 1 lit. a) und lit. b) der Anlage 14 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„(1) Das Urlaubsgeld beträgt

a) für die am 1. Juli vollbeschäftigten Mitarbeiter der Vergütungsgruppen 1 bis 5b der Anlagen 2, 2b und 2d zu den AVR und der Vergütungsgruppen Kr14 bis Kr7 der Anlagen 2a und 2c zu den AVR

vom 1. Juli 2012 bis 31. Oktober 2012: 270,72 Euro,
vom 1. November 2012 bis 31. Januar 2013:

274,52 Euro,

ab 1. Februar 2013: 278,36 Euro;

b) für die am 1. Juli vollbeschäftigten Mitarbeiter der Vergütungsgruppen 5c bis 12 der Anlagen 2, 2b und 2d zu den AVR und der Vergütungsgruppen Kr6 bis Kr1 der Anlagen 2a und 2c zu den AVR

vom 1. Juli 2012 bis 31. Oktober 2012: 351,94 Euro,
vom 1. November 2012 bis 31. Januar 2013:

356,87 Euro,

ab 1. Februar 2013: 361,86 Euro,“

2. Die Bundeskommission fasst § 3 Absatz 1 der Anlage 14 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„(1) Der Urlaub des Mitarbeiters, dessen durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit (Anlage 5 zu den AVR) auf 5 Arbeitstage in der Kalenderwoche verteilt ist (Fünftagewoche), beträgt ab dem 1. Januar 2013, soweit nicht eine für den Mitarbeiter günstigere gesetzliche Regelung (z. B. für Jugendliche und schwerbehinderte Menschen) oder für die zu ihrer Ausbildung Beschäftigten (Anlage 7 zu den AVR) eine Sonderregelung getroffen ist,

a) bis zum vollendeten 55. Lebensjahr 29 Arbeitstage,

b) nach dem vollendeten 55. Lebensjahr 30 Arbeitstage.

Anmerkung zu § 3 Abs. 1:

Die Bundeskommission ist bei der Neuregelung übereinstimmend davon ausgegangen, dass für Mitarbeiter, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, ein entsprechend höherer Erholungsbedarf besteht. Deshalb ist für diese Mitarbeiter ein zusätzlicher Urlaubstag gerechtfertigt.“

3. Die Bundeskommission fügt in Anlage 14 den folgenden neuen § 3a ein:

„§ 3a Besitzstandsregelung

¹Abweichend von § 3 Abs. 1 beträgt der Urlaubsanspruch für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis über den 31. Dezember 2011 fortbestanden hat und die spätestens am 31. Dezember 2012 das 40. Lebensjahr vollenden, 30 Arbeitstage für die Dauer des ununterbrochen fortbestehenden Dienstverhältnisses. ²Für das Jahr 2012 über den Wortlaut des § 3 Abs. 1 in der am Tag vor dem Inkrafttreten geltenden Fassung hinaus zustehende Urlaubsansprüche bleiben für das Jahr 2012 durch die Neuregelung des § 3 Abs. 1 unberührt.“

XIII. Anlage 30 zu den AVR

1. Die Bundeskommission fasst § 2 Satz 2 der Anlage 30 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„²Für jeden Einsatz in diesem Rettungsdienst erhalten Ärztinnen und Ärzte einen nicht zusatzversorgungspflichtigen Einsatzzuschlag in Höhe von 22,81 Euro.“

2. Die Bundeskommission fasst § 8 Absatz 2 der Anlage 30 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„(2) ¹Für die als Arbeitszeit gewertete Zeit des Bereitschaftsdienstes wird das nachstehende Entgelt je Stunde gezahlt:

EG I 25,73 Euro,

EG II 29,84 Euro,

EG III 32,41 Euro,

EG IV 34,47 Euro.

²Die Bereitschaftsdienstentgelte nach Satz 1 verändern sich bei den nach dem 1. Januar 2012 wirksam werden- den allgemeinen Entgeltanpassungen um den für die je- weilige Entgeltgruppe vereinbarten Vomhundertsatz.“

3. Die Bundeskommission fügt hinter § 8 Absatz 2 der Anlage 30 zu den AVR den folgenden neuen Absatz 3 ein:

a) „(3) ¹Die Ärztin/Der Arzt erhält zusätzlich zu dem Stundenentgelt gemäß der Tabelle in § 8 Absatz 2 Satz 1 für die Zeit des Bereitschaftsdienstes ab der 97. Bereit- schaftsstunde und den folgenden Bereitschaftsdienst- stunden im Kalendermonat einen Zuschlag. ²Der Zu- schlag nach Satz 1 beträgt 5 v. H. des Stundenentgelts gemäß der Tabelle in § 8 Absatz 2 Satz 1. ³Dieser Zu- schlag kann nicht in Freizeit abgegolten werden.“

b) Der bisherige Absatz 3 wird zu dem neuen Absatz 4 und wie folgt neu gefasst:

„(4) ¹Die Ärztin/Der Arzt erhält zusätzlich zu dem Ent- gelt nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 1 für jede nach Ab- satz 1 als Arbeitszeit gewertete Stunde, die an einem Fei- ertag geleistet worden ist, einen Zeitzuschlag in Höhe von 25 v.H. des Stundenentgelts nach Absatz 2. ²Weiter- gehende Ansprüche auf Zeitzuschläge bestehen nicht.“

c) Der bisherige Absatz 4 wird zu dem neuen Absatz 5 und wie folgt neu gefasst:

„(5) ¹Die Ärztin/Der Arzt erhält zusätzlich zu dem Stun- denentgelt gemäß der Tabelle in § 8 Abs. 2 Satz 1 für die Zeit des Bereitschaftsdienstes in den Nachtstunden (§ 5 Abs. 3) je Stunde einen Zeitzuschlag in Höhe von 15 v. H. des Stundenentgelts gemäß der Tabelle in § 8 Abs. 2 Satz 1. ²Dieser Zeitzuschlag kann nicht in Freizeit abge- golten werden. ³Absatz 4 Satz 2 gilt entsprechend.“

d) Der bisherige Absatz 5 wird zu dem neuen Absatz 6 und wie folgt neu gefasst:

„¹Die nach Absatz 1 errechnete Arbeitszeit kann bei Ärztinnen und Ärzten, einschließlich der eines ggf. nach Absatz 4 zu zahlenden Zeitzuschlags 1:1 entsprechenden Arbeitszeit, anstelle der Auszahlung des sich nach den Absätzen 1, 2 und 4 ergebenden Entgelts bis zum Ende des dritten Kalendermonats auch durch entsprechende Freizeit abgegolten werden (Freizeitausgleich). ²Für die Zeit des Freizeitausgleichs werden das Entgelt (§ 13) und die in Monatsbeträgen festgelegten Zulagen fortgezahlt.“

4. Die Bundeskommission fügt hinter § 13a der Anla- ge 30 den folgenden neuen § 13b ein und legt die folgen- den Werte als mittlere Werte fest:

„§ 13b Einmalige Sonderzahlung 2012

(1) Die Ärztinnen und Ärzte erhalten zum nächsten rea- lisierbaren Zeitpunkt mit der monatlichen Entgeltzahlung

eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 440,00 Euro, sofern sie für mindestens einen Tag im Monat Januar 2012 Anspruch auf Entgelt hatten.

(2) ¹Anspruch auf Entgelt im Sinne des Absatzes 1 sind auch der Anspruch auf Entgeltfortzahlung aus Anlass der in § 10 des Allgemeinen Teils, in Abschnitt XII Absatz (b) der Anlage 1 i. V. m. Abschnitt XII Absatz (a) Satz 2 und 3 der Anlage 1, in den §§ 2 und 4 der Anlage 14 und in § 3 Absatz 3 Satz 1 der Anlage 30 zu den AVR genannten Ereignisse und der Anspruch auf Krankengeldzuschuss aus Abschnitt XII Absatz (c) Satz 1 der Anlage 1 zu den AVR, auch wenn dieser wegen der Höhe der Barleistun- gen des Sozialversicherungsträgers nicht gezahlt wird. ²Einem Anspruch auf Entgelt gleichgestellt ist der Bezug von Krankengeld nach § 45 SGB V oder entsprechender gesetzlicher Leistungen und der Bezug von Mutter- schaftsgeld nach § 13 MuSchG oder § 200 RVO.

(3) § 13a gilt entsprechend.

(4) Im Falle eines Dienstgeberwechsels im Monat Ja- nuar 2012 wird kein weiterer Anspruch auf die einmalige Sonderzahlung nach Absatz 1 begründet.

(5) Die einmalige Sonderzahlung ist bei der Bemess- ung sonstiger Leistungen nicht zu berücksichtigen.“

5. Die Bundeskommission fasst § 14 Absatz 1 lit. a) der Anlage 30 zu den AVR wie folgt neu:

„a) Entgeltgruppe I

Stufe 2: nach einjähriger ärztlicher Tätigkeit,
Stufe 3: nach zweijähriger ärztlicher Tätigkeit,
Stufe 4: nach dreijähriger ärztlicher Tätigkeit,
Stufe 5: nach vierjähriger ärztlicher Tätigkeit,
Stufe 6: nach fünfjähriger ärztlicher Tätigkeit,“

6. Die Bundeskommission fasst § 14 Absatz 1 lit. c) der Anlage 30 zu den AVR wie folgt neu:

„c) Entgeltgruppe III

Stufe 2: nach dreijähriger oberärztlicher Tätigkeit,
Stufe 3: nach sechsjähriger oberärztlicher Tätigkeit,“

7. Die Bundeskommission fügt hinter § 14 Absatz 1 lit. c) den folgenden neuen Buchstaben d) ein:

„d) Entgeltgruppe IV

Stufe 2: nach dreijähriger Tätigkeit als leitende Ober- ärztin/leitender Oberarzt.“

8. Die Bundeskommission fasst den Anhang A zur An- lage 30 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte als mittlere Werte fest:

„Tabelle AVR Ärztinnen und Ärzte (monatlich in Euro)

Entgeltgruppe	Grundentgelt	Entwicklungsstufen				
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
IV	7.475,79	8.010,19	–	–	–	–
III	6.355,21	6.728,74	7.263,12	–	–	–
II	5.073,78	5.499,20	5.872,74	6.090,63	6.303,32	6.516,02
I	3.844,25	4.062,15	4.217,78	4.487,55	4.809,21	4.941,50“

9. Die Bundeskommission fügt in § 3 des Anhangs B der Anlage 30 zu den AVR den folgenden neuen Ab- satz 10 ein:

„(10) ¹Beim Erreichen der Stufe 3 der Entgeltgruppe III oder der Stufe 6 der Entgeltgruppe I wird die Besitz- standszulage um den Wert der Stufensteigerung, höchst-

tens bis zur Höhe der Besitzstandszulage, reduziert. ²Bei der Vergleichsberechnung sind die zum 1. Januar 2012 erhöhten Werte zugrunde zu legen.“

XIV. Anlage 31 zu den AVR

1. Die Bundeskommission fasst § 14 Absatz 4 Satz 2 der Anlage 31 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte für die Garantiebeiträge fest:

„²Beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem derzeitigen Tabellenentgelt und dem Tabellenentgelt nach Satz 1

in den Entgeltgruppen 1 bis 8 weniger als
 ab dem 1. Juli 2012: 51,75 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 52,47 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 53,20 Euro,

bzw. in den Entgeltgruppen 9 bis 15 weniger als
 ab dem 1. Juli 2012: 82,80 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 83,96 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 85,14 Euro,

so erhält der Mitarbeiter während der betreffenden Stufenlaufzeit anstelle des Unterschiedsbetrags einen Garantiebetrag von monatlich

in den Entgeltgruppen 1 bis 8
 ab dem 1. Juli 2012: 51,75 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 52,47 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 53,20 Euro,

bzw. in den Entgeltgruppen 9 bis 15
 ab dem 1. Juli 2012: 82,80 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 83,96 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 85,14 Euro.“

2. Die Bundeskommission fasst § 15 Absatz 3 Satz 1 der Anlage 31 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte für das Leistungsentgelt und/oder die Sozialkomponente fest:

„¹Das für das Leistungsentgelt und/oder die Sozialkomponente zur Verfügung stehende Gesamtvolumen entspricht

im Jahr 2010: 1,25 v. H.
 im Jahr 2011: 1,50 v. H.
 im Jahr 2012: 1,75 v. H.
 im Jahr 2013: 2,00 v. H.

der ab Inkrafttreten dieser Anlage im jeweiligen Jahr gezahlten ständigen Monatsentgelte aller unter den Geltungsbereich dieser Anlage fallenden Mitarbeiter des jeweiligen Dienstgebers.“

XV. Anlage 32 zu den AVR

1. Die Bundeskommission fasst § 14 Absatz 4 der Anlage 32 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte für die Garantiebeiträge fest:

„²Beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem derzeitigen Tabellenentgelt und dem Tabellenentgelt nach Satz 1

in den Entgeltgruppen 1 bis 8 weniger als
 ab dem 1. Juli 2012: 51,75 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 52,47 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 53,20 Euro,

bzw. in den Entgeltgruppen 9 bis 15 weniger als
 ab dem 1. Juli 2012: 82,80 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 83,96 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 85,14 Euro,

so erhält der Mitarbeiter während der betreffenden Stufenlaufzeit anstelle des Unterschiedsbetrags einen Garantiebetrag von monatlich

in den Entgeltgruppen 1 bis 8
 ab dem 1. Juli 2012: 51,75 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 52,47 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 53,20 Euro,

bzw. in den Entgeltgruppen 9 bis 15
 ab dem 1. Juli 2012: 82,80 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 83,96 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 85,14 Euro.“

2. Die Bundeskommission fasst § 15 Absatz 3 Satz 1 der Anlage 32 zu den AVR neu und legt die folgenden Werte für das Leistungsentgelt und/oder die Sozialkomponente fest:

„Das für das Leistungsentgelt und/oder die Sozialkomponente zur Verfügung stehende Gesamtvolumen entspricht

im Jahr 2010: 1,25 v. H.
 im Jahr 2011: 1,50 v. H.
 im Jahr 2012: 1,75 v. H.
 im Jahr 2013: 2,00 v. H.

der ab Inkrafttreten dieser Anlage im jeweiligen Jahr gezahlten ständigen Monatsentgelte aller unter den Geltungsbereich dieser Anlage fallenden Mitarbeiter des jeweiligen Dienstgebers.“

XVI. Anlage 33 zu den AVR

1. Die Bundeskommission fasst § 13 Absatz 4 Satz 2 der Anlage 33 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte für die Garantiebeiträge fest:

„²Beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem derzeitigen Tabellenentgelt und dem Tabellenentgelt nach Satz 1

in den Entgeltgruppen 1 bis 8 weniger als
 ab dem 1. Juli 2012: 51,75 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 52,47 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 53,20 Euro,

bzw. in den Entgeltgruppen 9 bis 15
 ab dem 1. Juli 2012: 82,80 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 83,96 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 85,14 Euro,

so erhält der Mitarbeiter während der betreffenden Stufenlaufzeit anstelle des Unterschiedsbetrags einen Garantiebetrag von monatlich

in den Entgeltgruppen 1 bis 8
 ab dem 1. Juli 2012: 51,75 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 52,47 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 53,20 Euro,

bzw. in den Entgeltgruppen 9 bis 15
 ab dem 1. Juli 2012: 82,80 Euro,
 ab dem 1. November 2012: 83,96 Euro,
 ab dem 1. Februar 2013: 85,14 Euro.“

2. Die Bundeskommission fasst § 14 Absatz 3 Satz 1 der Anlage 33 zu den AVR wie folgt neu und legt die folgenden Werte für das Leistungsentgelt und/oder die Sozialkomponente fest:

„¹Das für das Leistungsentgelt und/oder die Sozialkomponente zur Verfügung stehende Gesamtvolumen entspricht

im Jahr 2010: 1,25 v. H.
 im Jahr 2011: 1,50 v. H.
 im Jahr 2012: 1,75 v. H.
 im Jahr 2013: 2,00 v. H.

der ab Inkrafttreten dieser Anlage im jeweiligen Jahr gezahlten ständigen Monatsentgelte aller unter den Geltungsbereich dieser Anlage fallenden Mitarbeiter des jeweiligen Dienstgebers.“

XVII. Anlagen 3, 3a, 31, 32 und 33 zu den AVR

1. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte der Regelvergütung der Anlage 3 zu den AVR mit Stand 1. August 2011 für die unter die Anlagen 2, 2b und 2d zu den AVR fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. Juli 2012 um 3,5 v. H. Die neuen mittleren Werte der Regelvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlage 3 zu den AVR.

2. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte der Regelvergütung der Anlage 3a zu den AVR mit Stand 1. August 2011 für die unter die Anlagen 2a und 2c zu den AVR fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. Juli 2012 um 3,5 v. H. Die neuen mittleren Werte der Regelvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlage 3a zu den AVR.

3. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte des Tabellenentgelts der Anlagen 31, 32 und 33 zu den AVR und der Stundenvergütungen der Anlagen 31 und 32 zu den AVR mit Stand 1. August 2011 für die unter die Anlagen 31, 32 und 33 fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. Juli 2012 um 3,5 v. H. Die neuen mittleren Werte des Tabellenentgelts und der Stundenvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlagen 31, 32 und 33 zu den AVR.

4. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte der Regelvergütung der Anlage 3 zu den AVR mit Stand 1. Juli 2012 für die unter die Anlagen 2, 2b und 2d zu den AVR fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. November 2012 um 1,4 v. H. Die neuen mittleren Werte der Regelvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlage 3 zu den AVR.

5. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte der Regelvergütung der Anlage 3a zu den AVR mit Stand

1. Juli 2012 für die unter die Anlagen 2a und 2c zu den AVR fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. November 2012 um 1,4 v. H. Die neuen mittleren Werte der Regelvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlage 3a zu den AVR.

6. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte des Tabellenentgelts der Anlagen 31, 32 und 33 zu den AVR und der Stundenvergütung der Anlagen 31 und 32 zu den AVR mit Stand 1. Juli 2012 für die unter die Anlagen 31, 32 und 33 fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. November 2012 um 1,4 v. H. Die neuen mittleren Werte des Tabellenentgelts und der Stundenvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlagen 31, 32 und 33 zu den AVR.

7. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte der Regelvergütung der Anlage 3 zu den AVR mit Stand 1. November 2012 für die unter die Anlagen 2, 2b und 2d fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. Februar 2013 um 1,4 v. H. Die neuen mittleren Werte der Regelvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlage 3 zu den AVR.

8. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte der Regelvergütung der Anlage 3a zu den AVR mit Stand 1. November 2012 für die unter die Anlagen 2a und 2c fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. Februar 2013 um 1,4 v. H. Die neuen mittleren Werte der Regelvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlage 3a zu den AVR.

9. Die Bundeskommission erhöht die mittleren Werte des Tabellenentgelts der Anlagen 31, 32 und 33 zu den AVR und der Stundenvergütung der Anlagen 31 und 32 zu den AVR mit Stand 1. November 2012 für die unter die Anlagen 31, 32 und 33 fallenden Mitarbeiter mit Wirkung ab 1. Februar 2013 um 1,4 v. H. Die neuen mittleren Werte des Tabellenentgelts und der Stundenvergütung ergeben sich aus der im Anschluss wiedergegebenen Fassung der Anlagen 31, 32 und 33 AVR.

XVIII. Mittelwerttabellen (in Euro)

1. Regelvergütung Anlage 3 zu den AVR – ab 01.07.2012 – monatlich in Euro

Vergütungsgruppe	Grundvergütungssätze in Stufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	4.026,68	4.379,33	4.731,97	4.916,99	5.101,97	5.286,90	5.471,89	5.656,87	5.841,81	6.026,82	6.211,79	6.381,15
1a	3.727,62	4.031,89	4.336,13	4.505,54	4.674,96	4.844,36	5.013,81	5.183,19	5.352,65	5.522,02	5.691,43	5.767,49
1b	3.456,23	3.717,25	3.978,30	4.144,24	4.310,23	4.476,17	4.642,10	4.808,06	4.974,00	5.139,98	5.209,12	
2	3.289,41	3.512,38	3.735,38	3.873,66	4.011,96	4.150,30	4.288,60	4.426,90	4.565,16	4.703,45	4.791,68	
3	2.994,05	3.185,93	3.377,81	3.504,03	3.630,21	3.756,42	3.882,58	4.008,78	4.135,00	4.261,20	4.280,21	
4a	2.790,06	2.954,25	3.118,50	3.229,16	3.339,80	3.450,42	3.561,05	3.671,73	3.782,34	3.887,80		
4b	2.605,06	2.743,37	2.881,68	2.978,49	3.075,28	3.172,08	3.268,90	3.365,72	3.462,54	3.538,58		
5b	2.440,79	2.553,23	2.670,79	2.757,21	2.840,20	2.923,19	3.006,14	3.089,11	3.172,08	3.227,40		
5c	2.268,05	2.355,35	2.445,65	2.521,13	2.600,65	2.680,15	2.759,68	2.839,19	2.910,06			
6b	2.147,86	2.220,55	2.293,25	2.344,45	2.397,36	2.450,33	2.505,58	2.564,32	2.623,13	2.666,33		
7	2.039,56	2.100,42	2.161,23	2.204,23	2.247,24	2.290,25	2.333,52	2.378,68	2.423,88	2.451,93		
8	1.940,21	1.990,66	2.041,08	2.073,73	2.103,39	2.133,03	2.162,70	2.192,38	2.222,02	2.251,71	2.279,87	
9a	1.875,72	1.913,78	1.951,82	1.981,38	2.010,93	2.040,51	2.070,10	2.099,68	2.129,22			
9	1.831,26	1.872,77	1.914,32	1.945,48	1.973,65	2.001,85	2.030,01	2.058,20				
10	1.693,56	1.727,68	1.761,82	1.792,97	1.821,12	1.849,30	1.877,49	1.905,68	1.924,98			
11	1.597,16	1.623,85	1.650,55	1.671,34	1.692,07	1.712,86	1.733,60	1.754,40	1.775,16			
12	1.511,14	1.537,82	1.564,55	1.585,28	1.606,07	1.626,82	1.647,60	1.668,36	1.689,12			

b) Anhang B zur Anlage 31 zu den AVR – Kr-Anwendungstabelle – ab 01.07.2012

Werte aus Entgeltgruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgeltgruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungsgruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
EG 12	12a	12 mit Aufstieg nach 13	–	–	3.647,70	4.040,54 nach 2 J. St. 3	4.545,61 nach 3 J. St. 4	4.770,08
EG 11	11b	11 mit Aufstieg nach 12	–	–	–	3.647,70	4.135,95	4.360,41
	11a	10 mit Aufstieg nach 11	–	–	3.311,00	3.647,70 nach 2 J. St. 3	4.135,95 nach 5 J. St. 4	–
EG 10	10a	9 mit Aufstieg nach 10	–	–	3.198,76	3.423,24 nach 2 J. St. 3	3.849,73 nach 3 J. St. 4	–
EG 9, EG 9 b	9d	8 mit Aufstieg nach 9	–	–	3.120,19	3.400,79 nach 4 J. St. 3	3.625,26 nach 2 J. St. 4	–
	9c	7 mit Aufstieg nach 8	–	–	3.030,41	3.243,66 nach 5 J. St. 3	3.445,68 nach 5 J. St. 4	–
	9b	6 mit Aufstieg nach 7	–	–	2.761,04	3.120,19 nach 5 J. St. 3	3.243,66 nach 5 J. St. 4	–
		7 ohne Aufstieg						
9a	6 ohne Aufstieg	–	–	2.761,04	2.856,44 nach 5 J. St. 3	3.030,41 nach 5 J. St. 4	–	
EG 7, EG 8, EG 9b	8a	5a mit Aufstieg nach 6	–	2.446,77	2.570,24	2.671,25	2.856,44	3.030,41
		5 mit Aufstieg nach 5a und 6						
		5 mit Aufstieg nach 6						
EG 7, EG 8	7a	5 mit Aufstieg nach 5a	–	2.300,86	2.446,77	2.671,25	2.783,48	2.899,09
		4 mit Aufstieg nach 5 und 5a	2.132,51					
		4 mit Aufstieg nach 5						–
EG 4, EG 6	4a	2 mit Aufstieg nach 3 und 4	1.910,27	2.053,94	2.188,62	2.474,83	2.547,79	2.682,46
		3 mit Aufstieg nach 4						
		2 ohne Aufstieg	1.910,27	2.053,94	2.188,62	–	–	–
EG 3, EG 4	3a	1 mit Aufstieg nach 2	1.797,22	1.856,78	1.897,07	1.926,85	1.947,87	1.979,40
			38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.
			1.867,25	1.929,12	1.970,98	2.001,92	2.023,76	2.056,52
			40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.
			1.820,55	1.880,90	1.921,71	1.951,88	1.973,17	2.005,11
			39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.

c) Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR – Stundenentgelttabelle – ab 01.07.2012

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.07.2012
Kr12a	22,67
Kr11b	21,18
Kr11a	20,02
Kr10a	18,74
Kr9d	18,05
Kr9c	17,42

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.07.2012
Kr9b	16,63
Kr9a	16,36
Kr8a	15,63
Kr7a	14,99
Kr4a	13,88
Kr3a	12,87

d) Anhang A zur Anlage 32 zu den AVR
Mitarbeiter im Pflegedienst in sonstigen Einrichtungen – ab 01.07.2012

Entgeltgruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
E 15	3.854,22	4.276,25	4.433,37	4.994,56	5.421,05	5.701,65
E 14	3.490,57	3.872,17	4.096,65	4.433,37	4.949,66	5.230,25
E 13	3.217,84	3.569,14	3.759,95	4.130,31	4.646,61	4.859,87
E 12	2.884,50	3.198,76	3.647,70	4.040,54	4.545,61	4.770,08
E 11	2.783,48	3.086,54	3.311,00	3.647,70	4.135,94	4.360,41
E 10	2.682,46	2.974,28	3.198,76	3.423,24	3.849,73	3.950,75
E 9 ¹⁾	2.369,33	2.626,34	2.761,04	3.120,19	3.400,79	3.625,26
E 8	2.217,81	2.457,99	2.570,24	2.671,25	2.783,48	2.854,19 ²⁾
E 7	2.076,40 ³⁾	2.300,86	2.446,77	2.559,01	2.643,19	2.721,76
E 6	2.035,98	2.255,96	2.368,20	2.474,83	2.547,79	2.620,75 ⁴⁾
E 5	1.950,67	2.160,57	2.267,19	2.373,82	2.452,39	2.508,51
E 4	1.854,15 ⁵⁾	2.053,94	2.188,62	2.267,19	2.345,76	2.391,77
E 3 ⁶⁾	1.823,87	2.020,26	2.076,40	2.166,18	2.233,53	2.295,26
E 2	1.682,43	1.863,13	1.919,25	1.975,38	2.098,82	2.227,91
E 1	–	1.499,50	1.526,43	1.560,11	1.591,52	1.672,33

1) E 9b

E 9b	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	2.856,44	3.030,40	3.243,66	3.445,68

- 2) 2.899,09
3) 2.132,51
4) 2.682,46
5) 1.910,27

6) E 3a	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	1.820,57	1.880,90	1.921,71	1.951,87	1.973,17	2.005,11
	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.
	1.867,24	1.929,12	1.970,98	2.001,92	2.023,76	2.056,52
	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.

e) Anhang B zur Anlage 32 zu den AVR – Kr-Anwendungstabelle – ab 01.07.2012

Werte aus Entgelt- gruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgelt- gruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungs- gruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
EG 12	12a	12 mit Aufstieg nach 13	–	–	3.647,70	4.040,54 nach 2 J. St. 3	4.545,61 nach 3 J. St. 4	4.770,08
EG 11	11b	11 mit Aufstieg nach 12	–	–	–	3.647,70	4.135,94	4.360,41
	11a	10 mit Aufstieg nach 11	–	–	3.311,00	3.647,70 nach 2 J. St. 3	4.135,94 nach 5 J. St. 4	–

Werte aus Entgeltgruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgeltgruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungsgruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen				
EG 10	10a	9 mit Aufstieg nach 10	–	–	3.198,76	3.423,24 nach 2 J. St. 3	3.849,73 nach 3 J. St. 4	–	
EG 9, EG 9b	9d	8 mit Aufstieg nach 9	–	–	3.120,19	3.400,79 nach 4 J. St. 3	3.625,26 nach 2 J. St. 4	–	
	9c	7 mit Aufstieg nach 8	–	–	3.030,41	3.243,66 nach 5 J. St. 3	3.445,68 nach 5 J. St. 4	–	
	9b	6 mit Aufstieg nach 7	–	–	2.761,04	3.120,19 nach 5 J. St. 3	3.243,66 nach 5 J. St. 4	–	
		7 ohne Aufstieg							
	9a	6 ohne Aufstieg	–	–	2.761,04	2.856,44 nach 5 J. St. 3	3.030,41 nach 5 J. St. 4	–	
EG 7, EG 8, EG 9b	8a	5a mit Aufstieg nach 6	–	2.446,77	2.570,24	2.671,25	2.856,44	3.030,41	
		5 mit Aufstieg nach 5a und 6							
		5 mit Aufstieg nach 6							2.300,86
EG 7, EG 8	7a	5 mit Aufstieg nach 5a	–	2.300,86	2.446,77	2.671,25	2.783,48	2.899,09	
		4 mit Aufstieg nach 5 und 5a							2.132,51
		4 mit Aufstieg nach 5							
EG 4, EG 6	4a	2 mit Aufstieg nach 3 und 4	1.910,27	2.053,94	2.188,62	2.474,83	2.547,79	2.682,46	
		3 mit Aufstieg nach 4							
		2 ohne Aufstieg							1.910,27
EG 3, EG 4	3a	1 mit Aufstieg nach 2	1.820,57	1.880,90	1.921,71	1.951,87	1.973,17	2.005,11	
			39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	
			1.867,24	1.929,12	1.970,98	2.001,92	2.023,76	2.056,52	
			40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	

f) Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR – Stundenentgelttabelle – ab 01.07.2012

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.07.2012
Kr12a	22,67
Kr11b	21,18
Kr11a	20,02
Kr10a	18,74
Kr9d	18,05
Kr9c	17,42
Kr9b	16,63
Kr9a	16,36
Kr8a	15,63
Kr7a	14,99
Kr4a	13,88
Kr3a	12,87

g) Anhang A zur Anlage 33 zu den AVR
Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst – ab 01.07.2012

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.176,92	3.282,81	3.706,41	4.024,09	4.500,64	4.791,85
S 17	2.859,22	3.150,44	3.494,62	3.706,41	4.129,99	4.378,86
S 16	2.785,10	3.081,61	3.314,59	3.600,51	3.918,20	4.108,82
S 15	2.679,20	2.965,12	3.176,92	3.420,48	3.812,31	3.981,74
S 14	2.647,44	2.859,22	3.123,97	3.335,76	3.600,51	3.785,83
S 13	2.647,44	2.859,22	3.123,97	3.335,76	3.600,51	3.732,87
S 12	2.541,54	2.806,28	3.060,43	3.282,81	3.558,14	3.674,63
S 11	2.435,64	2.753,33	2.891,00	3.229,87	3.494,62	3.653,46
S 10	2.372,10	2.626,25	2.753,33	3.123,97	3.420,48	3.664,04
S 9	2.361,51	2.541,54	2.700,38	2.991,60	3.229,87	3.457,55
S 8	2.266,19	2.435,64	2.647,44	2.949,24	3.224,57	3.441,65
S 7	2.197,37	2.409,16	2.578,61	2.748,04	2.875,12	3.060,43
S 6	2.160,30	2.372,10	2.541,54	2.710,97	2.864,52	3.032,90
S 5	2.160,30	2.372,10	2.530,95	2.615,66	2.732,15	2.933,36
S 4	1.959,10	2.223,84	2.361,51	2.478,00	2.552,12	2.647,44
S 3	1.853,21	2.075,59	2.223,84	2.372,10	2.414,46	2.456,82
S 2	1.773,78	1.874,39	1.948,51	2.033,23	2.117,94	2.202,67

4. Regelvergütung Anlage 3 zu den AVR – ab 01.11.2012 – monatlich in Euro

Vergütungs- gruppe	Grundvergütungssätze in Stufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	4.083,05	4.440,64	4.798,22	4.985,83	5.173,40	5.360,92	5.548,50	5.736,07	5.923,60	6.111,20	6.298,76	6.470,49
1a	3.779,81	4.088,34	4.396,84	4.568,62	4.740,41	4.912,18	5.084,00	5.255,76	5.427,59	5.599,33	5.771,11	5.848,24
1b	3.504,62	3.769,29	4.034,00	4.202,26	4.370,57	4.538,84	4.707,09	4.875,37	5.043,64	5.211,94	5.282,05	
2	3.335,46	3.561,55	3.787,68	3.927,89	4.068,13	4.208,40	4.348,64	4.488,88	4.629,07	4.769,30	4.858,76	
3	3.035,97	3.230,53	3.425,10	3.553,09	3.681,03	3.809,01	3.936,94	4.064,90	4.192,89	4.320,86	4.340,13	
4a	2.829,12	2.995,61	3.162,16	3.274,37	3.386,56	3.498,73	3.610,91	3.723,13	3.835,29	3.942,23		
4b	2.641,53	2.781,78	2.922,02	3.020,19	3.118,33	3.216,49	3.314,67	3.412,84	3.511,02	3.588,12		
5b	2.474,96	2.588,98	2.708,18	2.795,81	2.879,96	2.964,12	3.048,23	3.132,36	3.216,49	3.272,58		
5c	2.299,80	2.388,33	2.479,89	2.556,43	2.637,06	2.717,67	2.798,32	2.878,94	2.950,80			
6b	2.177,93	2.251,64	2.325,36	2.377,27	2.430,92	2.484,64	2.540,66	2.600,22	2.659,85	2.703,66		
7	2.068,11	2.129,83	2.191,49	2.235,09	2.278,70	2.322,31	2.366,19	2.411,98	2.457,81	2.486,26		
8	1.967,37	2.018,53	2.069,66	2.102,76	2.132,84	2.162,89	2.192,98	2.223,07	2.253,13	2.283,23	2.311,79	
9a	1.901,98	1.940,57	1.979,15	2.009,12	2.039,08	2.069,08	2.099,08	2.129,08	2.159,03			
9	1.856,90	1.898,99	1.941,12	1.972,72	2.001,28	2.029,88	2.058,43	2.087,02				
10	1.717,27	1.751,87	1.786,49	1.818,07	1.846,62	1.875,19	1.903,78	1.932,36	1.951,93			
11	1.619,52	1.646,58	1.673,66	1.694,74	1.715,76	1.736,84	1.757,87	1.778,96	1.800,01			
12	1.532,30	1.559,35	1.586,45	1.607,47	1.628,56	1.649,60	1.670,67	1.691,72	1.712,77			

5. Regelvergütung Anlage 3a zu den AVR – ab 01.11.2012 – monatlich in Euro

Vergütungs- gruppe	Grundvergütungssätze in Stufe								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kr 14	4.316,85	4.444,97	4.573,09	4.672,75	4.772,40	4.872,07	4.971,71	5.071,38	5.171,03
Kr 13	3.862,11	3.990,23	4.118,37	4.218,02	4.317,64	4.417,32	4.516,98	4.616,62	4.716,29
Kr 12	3.560,75	3.680,09	3.799,39	3.892,17	3.984,99	4.077,78	4.170,58	4.263,36	4.356,20
Kr 11	3.358,03	3.472,54	3.587,06	3.676,14	3.765,21	3.854,28	3.943,33	4.032,40	4.121,47
Kr 10	3.164,15	3.270,39	3.376,65	3.459,27	3.541,91	3.624,51	3.707,15	3.789,77	3.872,41
Kr 9	2.986,21	3.084,43	3.182,70	3.259,13	3.335,55	3.411,99	3.488,40	3.564,82	3.641,23
Kr 8	2.820,85	2.911,86	3.002,91	3.073,72	3.144,55	3.215,34	3.286,13	3.356,95	3.427,74

Vergütungs- gruppe	Grundvergütungssätze in Stufe								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kr 7	2.669,69	2.753,79	2.837,86	2.903,27	2.968,68	3.034,08	3.099,48	3.164,88	3.230,27
Kr 6	2.491,94	2.569,00	2.646,06	2.705,98	2.765,93	2.825,87	2.885,80	2.945,73	3.005,68
Kr 5a	2.408,32	2.480,37	2.552,41	2.608,45	2.664,46	2.720,51	2.776,56	2.832,59	2.888,60
Kr 5	2.350,91	2.419,08	2.487,25	2.540,25	2.593,29	2.646,29	2.699,28	2.752,31	2.805,34
Kr 4	2.247,13	2.307,72	2.368,31	2.415,43	2.462,55	2.509,67	2.556,81	2.603,94	2.651,04
Kr 3	2.150,88	2.202,36	2.253,86	2.293,90	2.333,93	2.373,99	2.414,02	2.454,07	2.494,11
Kr 2	1.985,01	2.030,12	2.075,26	2.110,37	2.145,44	2.180,56	2.215,63	2.250,75	2.285,84
Kr 1	1.902,28	1.942,46	1.982,62	2.013,85	2.045,08	2.076,32	2.107,55	2.138,76	2.170,01

6. Tabellenentgelte und Stundenvergütungen Anlage 31, 32 und 33 zu den AVR

a) Anhang A zur Anlage 31 zu den AVR – Mitarbeiter im Pflegedienst in Krankenhäusern
ab 01.11.2012 – monatlich in Euro

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
E 15	3.908,18	4.336,12	4.495,44	5.064,48	5.496,94	5.781,47
E 14	3.539,44	3.926,38	4.154,00	4.495,44	5.018,96	5.303,47
E 13	3.262,89	3.619,11	3.812,59	4.188,13	4.711,66	4.927,91
E 12	2.924,88	3.243,54	3.698,77	4.097,11	4.609,25	4.836,86
E 11	2.822,45	3.129,75	3.357,35	3.698,77	4.193,84	4.421,46
E 10	2.720,01	3.015,92	3.243,54	3.471,17	3.903,63	4.006,06
E 9 ¹⁾	2.402,50	2.663,11	2.799,69	3.163,87	3.448,40	3.676,01
E 8	2.248,86	2.492,40	2.606,22	2.708,65	2.822,45	2.894,15 ²⁾
E 7	2.105,47 ³⁾	2.333,07	2.481,02	2.594,84	2.680,19	2.759,86
E 6	2.064,48	2.287,54	2.401,35	2.509,48	2.583,46	2.657,44 ⁴⁾
E 5	1.977,98	2.190,82	2.298,93	2.407,05	2.486,72	2.543,63
E 4	1.880,11 ⁵⁾	2.082,70	2.219,26	2.298,93	2.378,60	2.425,25
E 3 ⁶⁾	1.849,40	2.048,54	2.105,47	2.196,51	2.264,80	2.327,39
E 2	1.705,98	1.889,21	1.946,12	2.003,04	2.128,20	2.259,10
E 1		1.520,49	1.547,80	1.581,95	1.613,80	1.695,74

Für Mitarbeiter im Pflegedienst:

1)	E 9b	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
		2.896,43	3.072,84	3.289,07	3.493,92

2) 2.939,68

3) 2.162,37

4) 2.720,01

5) 1.937,01

6)

E 3a	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	1.822,38	1.882,77	1.923,63	1.953,83	1.975,14	2.007,11
	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.
	1.893,39	1.956,13	1.998,57	2.029,95	2.052,09	2.085,31
	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.

E 3a	1.846,04	1.907,23	1.948,61	1.979,20	2.000,79	2.033,18
	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.

b) Anhang B zur Anlage 31 zu den AVR – Kr-Anwendungstabelle – ab 01.11.2012

Werte aus Entgeltgruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgeltgruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungsgruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
EG 12	12a	12 mit Aufstieg nach 13	–	–	3.698,77	4.097,11	4.609,25	4.836,86
						nach 2 J. St. 3	nach 3 J. St. 4	
EG 11	11b	11 mit Aufstieg nach 12	–	–	–	3.698,77	4.193,84	4.421,46
	11a	10 mit Aufstieg nach 11	–	–	3.357,35	3.698,77 nach 2 J. St. 3	4.193,84 nach 5 J. St. 4	–
EG 10	10a	9 mit Aufstieg nach 10	–	–	3.243,54	3.471,17 nach 2 J. St. 3	3.903,63 nach 3 J. St. 4	–
EG 9, EG 9b	9d	8 mit Aufstieg nach 9	–	–	3.163,87	3.448,40 nach 4 J. St. 3	3.676,01 nach 2 J. St. 4	–
	9c	7 mit Aufstieg nach 8	–	–	3.072,84	3.289,07 nach 5 J. St. 3	3.493,92 nach 5 J. St. 4	–
	9b	6 mit Aufstieg nach 7	–	–	2.799,69	3.163,87 nach 5 J. St. 3	3.289,07 nach 5 J. St. 4	–
		7 ohne Aufstieg						
9a	6 ohne Aufstieg	–	–	2.799,69	2.896,43 nach 5 J. St. 3	3.072,84 nach 5 J. St. 4	–	
EG 7, EG 8, EG 9b	8a	5a mit Aufstieg nach 6	–	2.481,02	2.606,22	2.708,65	2.896,43	3.072,84
		5 mit Aufstieg nach 5a und 6	2.333,07					
		5 mit Aufstieg nach 6						
EG 7, EG 8	7a	5 mit Aufstieg nach 5a	–	2.333,07	2.481,02	2.708,65	2.822,45	2.939,68
		4 mit Aufstieg nach 5 und 5a	2.162,37					–
		4 mit Aufstieg nach 5						
EG 4, EG 6	4a	2 mit Aufstieg nach 3 und 4	1.937,01	2.082,70	2.219,26	2.509,48	2.583,46	2.720,01
		3 mit Aufstieg nach 4						
		2 ohne Aufstieg	1.937,01	2.082,70	2.219,26	–	–	–
EG 3, EG 4	3a	1 mit Aufstieg nach 2	1.822,38	1.882,77	1.923,63	1.953,83	1.975,14	2.007,11
			38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.
			1.893,39	1.956,13	1.998,57	2.029,95	2.052,09	2.085,31
			40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.
			1.846,04	1.907,23	1.948,61	1.979,21	2.000,79	2.033,18
			39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	

c) Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR – Stundenentgelttabelle – ab 01.11.2012

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.11.2012
Kr12a	22,99
Kr11b	21,48
Kr11a	20,30
Kr10a	19,00
Kr9d	18,30

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.11.2012
Kr9c	17,66
Kr9b	16,86
Kr9a	16,59
Kr8a	15,85
Kr7a	15,20
Kr4a	14,07
Kr3a	13,05

d) Anhang A zur Anlage 32 zu den AVR
Mitarbeiter im Pflegedienst in sonstigen Einrichtungen – ab 01.11.2012

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
E 15	3.908,18	4.336,12	4.495,44	5.064,48	5.496,94	5.781,47
E 14	3.539,44	3.926,38	4.154,00	4.495,44	5.018,96	5.303,47
E 13	3.262,89	3.619,11	3.812,59	4.188,13	4.711,66	4.927,91
E 12	2.924,88	3.243,54	3.698,77	4.097,11	4.609,25	4.836,86
E 11	2.822,45	3.129,75	3.357,35	3.698,77	4.193,84	4.421,46
E 10	2.720,01	3.015,92	3.243,54	3.471,17	3.903,63	4.006,06
E 9 ¹⁾	2.402,50	2.663,11	2.799,69	3.163,87	3.448,40	3.676,01
E 8	2.248,86	2.492,40	2.606,22	2.708,65	2.822,45	2.894,15 ²⁾
E 7	2.105,47 ³⁾	2.333,07	2.481,02	2.594,84	2.680,19	2.759,86
E 6	2.064,48	2.287,54	2.401,35	2.509,48	2.583,46	2.657,44 ⁴⁾
E 5	1.977,98	2.190,82	2.298,93	2.407,05	2.486,72	2.543,63
E 4	1.880,11 ⁵⁾	2.082,70	2.219,26	2.298,93	2.378,60	2.425,25
E 3 ⁶⁾	1.849,40	2.048,54	2.105,47	2.196,51	2.264,80	2.327,39
E 2	1.705,98	1.889,21	1.946,12	2.003,04	2.128,20	2.259,10
E 1	–	1.520,49	1.547,80	1.581,95	1.613,80	1.695,74

1) E 9b

E 9b	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	2.896,43	3.072,84	3.289,07	3.493,92

- 2) 2.939,68
3) 2.162,37
4) 2.720,01
5) 1.937,01

6) E 3a	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	1.846,06	1.907,23	1.948,61	1.979,20	2.000,79	2.033,18
	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.
	1.893,38	1.956,13	1.998,57	2.029,95	2.052,09	2.085,31
	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.

e) Anhang B zur Anlage 32 zu den AVR – Kr-Anwendungstabelle – ab 01.11.2012

Werte aus Entgelt- gruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgelt- gruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungs- gruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
EG 12	12a	12 mit Aufstieg nach 13	–	–	3.698,77	4.097,11 nach 2 J. St. 3	4.609,25 nach 3 J. St. 4	4.836,86
EG 11	11b	11 mit Aufstieg nach 12	–	–	–	3.698,77	4.193,84	4.421,46
	11a	10 mit Aufstieg nach 11	–	–	3.357,35	3.698,77 nach 2 J. St. 3	4.193,84 nach 5 J. St. 4	–

Werte aus Entgeltgruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgeltgruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungsgruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt			Entwicklungsstufen		
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
EG 10	10a	9 mit Aufstieg nach 10	–	–	3.243,54	3.471,17 nach 2 J. St. 3	3.903,63 nach 3 J. St. 4	–
EG 9, EG 9b	9d	8 mit Aufstieg nach 9	–	–	3.163,87	3.448,40 nach 4 J. St. 3	3.676,01 nach 2 J. St. 4	–
	9c	7 mit Aufstieg nach 8	–	–	3.072,84	3.289,07 nach 5 J. St. 3	3.493,92 nach 5 J. St. 4	–
	9b	6 mit Aufstieg nach 7	–	–	2.799,69	3.163,87 nach 5 J. St. 3	3.289,07 nach 5 J. St. 4	–
		7 ohne Aufstieg						
	9a	6 ohne Aufstieg	–	–	2.799,69	2.896,43 nach 5 J. St. 3	3.072,84 nach 5 J. St. 4	–
EG 7, EG 8, EG 9b	8a	5a mit Aufstieg nach 6	–	2.481,02	2.606,22	2.708,65	2.896,43	3.072,84
		5 mit Aufstieg nach 5a und 6						
		5 mit Aufstieg nach 6	2.333,07					
EG 7, EG 8	7a	5 mit Aufstieg nach 5a	–	2.333,07	2.481,02	2.708,65	2.822,45	2.939,68
		4 mit Aufstieg nach 5 und 5a	2.162,37					
		4 mit Aufstieg nach 5						
EG 4, EG 6	4a	2 mit Aufstieg nach 3 und 4	1.937,01	2.082,70	2.219,26	2.509,48	2.583,46	2.720,01
		3 mit Aufstieg nach 4						
		2 ohne Aufstieg	1.937,01	2.082,70	2.219,26	–	–	–
EG 3, EG 4	3a	1 mit Aufstieg nach 2	1.846,06	1.907,23	1.948,61	1.979,20	2.000,79	2.033,18
			39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.
			1.893,38	1.956,13	1.998,57	2.029,95	2.052,09	2.085,31
			40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.

f) Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR – Stundenentgelttabelle – ab 01.11.2012

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.11.2012
Kr12a	22,99
Kr11b	21,48
Kr11a	20,30
Kr10a	19,00
Kr9d	18,30
Kr9c	17,66
Kr9b	16,86
Kr9a	16,59
Kr8a	15,85
Kr7a	15,20
Kr4a	14,07
Kr3a	13,05

g) Anhang A zur Anlage 33 zu den AVR
Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst – ab 01.11.2012 – monatlich in Euro

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.221,40	3.328,77	3.758,30	4.080,43	4.563,65	4.858,94
S 17	2.899,25	3.194,55	3.543,54	3.758,30	4.187,81	4.440,16
S 16	2.824,09	3.124,75	3.360,99	3.650,92	3.973,05	4.166,34
S 15	2.716,71	3.006,63	3.221,40	3.468,37	3.865,68	4.037,48
S 14	2.684,50	2.899,25	3.167,71	3.382,46	3.650,92	3.838,83
S 13	2.684,50	2.899,25	3.167,71	3.382,46	3.650,92	3.785,13
S 12	2.577,12	2.845,57	3.103,28	3.328,77	3.607,95	3.726,07
S 11	2.469,74	2.791,88	2.931,47	3.275,09	3.543,54	3.704,61
S 10	2.405,31	2.663,02	2.791,88	3.167,71	3.468,37	3.715,34
S 9	2.394,57	2.577,12	2.738,19	3.033,48	3.275,09	3.505,96
S 8	2.297,92	2.469,74	2.684,50	2.990,53	3.269,71	3.489,83
S 7	2.228,13	2.442,89	2.614,71	2.786,51	2.915,37	3.103,28
S 6	2.190,54	2.405,31	2.577,12	2.748,92	2.904,62	3.075,36
S 5	2.190,54	2.405,31	2.566,38	2.652,28	2.770,40	2.974,43
S 4	1.986,53	2.254,97	2.394,57	2.512,69	2.587,85	2.684,50
S 3	1.879,15	2.104,65	2.254,97	2.405,31	2.448,26	2.491,22
S 2	1.798,61	1.900,63	1.975,79	2.061,70	2.147,59	2.233,51

7. Regelvergütung Anlage 3 zu den AVR – ab 01.02.2013 – monatlich in Euro

Vergütungs- gruppe	Grundvergütungssätze in Stufe											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	4.140,21	4.502,81	4.865,40	5.055,63	5.245,83	5.435,97	5.626,18	5.816,38	6.006,53	6.196,76	6.386,94	6.561,08
1a	3.832,73	4.145,58	4.458,40	4.632,58	4.806,78	4.980,95	5.155,18	5.329,34	5.503,58	5.677,72	5.851,91	5.930,12
1b	3.553,69	3.822,06	4.090,48	4.261,09	4.431,76	4.602,38	4.772,99	4.943,63	5.114,25	5.284,91	5.356,00	
2	3.382,16	3.611,41	3.840,71	3.982,88	4.125,08	4.267,32	4.409,52	4.551,72	4.693,88	4.836,07	4.926,78	
3	3.078,47	3.275,76	3.473,05	3.602,83	3.732,56	3.862,34	3.992,06	4.121,81	4.251,59	4.381,35	4.400,89	
4a	2.868,73	3.037,55	3.206,43	3.320,21	3.433,97	3.547,71	3.661,46	3.775,25	3.888,98	3.997,42		
4b	2.678,51	2.820,73	2.962,93	3.062,47	3.161,99	3.261,52	3.361,08	3.460,62	3.560,17	3.638,35		
5b	2.509,61	2.625,23	2.746,10	2.834,95	2.920,28	3.005,62	3.090,91	3.176,21	3.261,52	3.318,40		
5c	2.332,00	2.421,77	2.514,61	2.592,22	2.673,98	2.755,72	2.837,50	2.919,25	2.992,11			
6b	2.208,42	2.283,16	2.357,92	2.410,55	2.464,95	2.519,43	2.576,23	2.636,62	2.697,09	2.741,51		
7	2.097,06	2.159,65	2.222,17	2.266,38	2.310,60	2.354,82	2.399,32	2.445,75	2.492,22	2.521,07		
8	1.994,91	2.046,79	2.098,64	2.132,20	2.162,70	2.193,17	2.223,68	2.254,19	2.284,67	2.315,20	2.344,16	
9a	1.928,61	1.967,74	2.006,86	2.037,25	2.067,63	2.098,05	2.128,47	2.158,89	2.189,26			
9	1.882,90	1.925,58	1.968,30	2.000,34	2.029,30	2.058,30	2.087,25	2.116,24				
10	1.741,31	1.776,40	1.811,50	1.843,52	1.872,47	1.901,44	1.930,43	1.959,41	1.979,26			
11	1.642,19	1.669,63	1.697,09	1.718,47	1.739,78	1.761,16	1.782,48	1.803,87	1.825,21			
12	1.553,75	1.581,18	1.608,66	1.629,98	1.651,36	1.672,69	1.694,06	1.715,40	1.736,75			

8. Regelvergütung Anlage 3a zu den AVR – ab 01.02.2013 – monatlich in Euro

Vergütungs- gruppe	Grundvergütungssätze in Stufe								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kr 14	4.377,29	4.507,20	4.637,11	4.738,17	4.839,21	4.940,28	5.041,31	5.142,38	5.243,42
Kr 13	3.916,18	4.046,09	4.176,03	4.277,07	4.378,09	4.479,16	4.580,22	4.681,25	4.782,32
Kr 12	3.610,60	3.731,61	3.852,58	3.946,66	4.040,78	4.134,87	4.228,97	4.323,05	4.417,19
Kr 11	3.405,04	3.521,16	3.637,28	3.727,61	3.817,92	3.908,24	3.998,54	4.088,85	4.179,17
Kr 10	3.208,45	3.316,18	3.423,92	3.507,70	3.591,50	3.675,25	3.759,05	3.842,83	3.926,62
Kr 9	3.028,02	3.127,61	3.227,26	3.304,76	3.382,25	3.459,76	3.537,24	3.614,73	3.692,21
Kr 8	2.860,34	2.952,63	3.044,95	3.116,75	3.188,57	3.260,36	3.332,14	3.403,95	3.475,73

Vergütungs- gruppe	Grundvergütungssätze in Stufe								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kr 7	2.707,07	2.792,34	2.877,59	2.943,92	3.010,24	3.076,56	3.142,87	3.209,19	3.275,49
Kr 6	2.526,83	2.604,97	2.683,11	2.743,86	2.804,65	2.865,43	2.926,20	2.986,97	3.047,76
Kr 5a	2.442,04	2.515,10	2.588,14	2.644,97	2.701,76	2.758,60	2.815,43	2.872,25	2.929,04
Kr 5	2.383,82	2.452,95	2.522,07	2.575,81	2.629,60	2.683,34	2.737,07	2.790,84	2.844,62
Kr 4	2.278,59	2.340,03	2.401,47	2.449,25	2.497,03	2.544,81	2.592,61	2.640,40	2.688,16
Kr 3	2.180,99	2.233,19	2.285,41	2.326,02	2.366,61	2.407,23	2.447,82	2.488,43	2.529,03
Kr 2	2.012,80	2.058,54	2.104,31	2.139,92	2.175,48	2.211,09	2.246,65	2.282,26	2.317,84
Kr 1	1.928,91	1.969,65	2.010,38	2.042,04	2.073,71	2.105,39	2.137,06	2.168,70	2.200,39

9. Tabellenentgelte und Stundenvergütungen Anlage 31, 32 und 33 zu den AVR

a) Anhang A zur Anlage 31 zu den AVR – Mitarbeiter im Pflegedienst in Krankenhäusern
ab 01.02.2013 – monatlich in Euro

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
E 15	3.962,89	4.396,83	4.558,38	5.135,38	5.573,90	5.862,41
E 14	3.588,99	3.981,35	4.212,16	4.558,38	5.089,23	5.377,72
E 13	3.308,57	3.669,78	3.865,97	4.246,76	4.777,62	4.996,90
E 12	2.965,83	3.288,95	3.750,55	4.154,47	4.673,78	4.904,58
E 11	2.861,96	3.173,57	3.404,35	3.750,55	4.252,55	4.483,36
E 10	2.758,09	3.058,14	3.288,95	3.519,77	3.958,28	4.062,14
E 9 ¹⁾	2.436,14	2.700,39	2.838,89	3.208,16	3.496,68	3.727,47
E 8	2.280,34	2.527,29	2.642,71	2.746,57	2.861,96	2.934,67 ²⁾
E 7	2.134,95 ³⁾	2.365,73	2.515,75	2.631,17	2.717,71	2.798,50
E 6	2.093,38	2.319,57	2.434,97	2.544,61	2.619,63	2.694,64 ⁴⁾
E 5	2.005,67	2.221,49	2.331,12	2.440,75	2.521,53	2.579,24
E 4	1.906,43 ⁵⁾	2.111,86	2.250,33	2.331,12	2.411,90	2.459,20
E 3 ⁶⁾	1.875,29	2.077,22	2.134,95	2.227,26	2.296,51	2.359,97
E 2	1.729,86	1.915,66	1.973,37	2.031,08	2.157,99	2.290,73
E 1		1.541,78	1.569,47	1.604,10	1.636,39	1.719,48

Für Mitarbeiter im Pflegedienst:

1)	E 9b	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
		2.936,98	3.115,86	3.335,12	3.542,83

2) 2.980,84

3) 2.192,64

4) 2.758,09

5) 1.964,13

6)

E 3a	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	1.847,89	1.909,14	1.950,56	1.981,18	2.002,79	2.035,21
	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.
	1.919,89	1.983,52	2.026,55	2.058,37	2.080,82	2.114,50
	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.

E 3a	1.871,91	1.933,93	1.975,89	2.006,91	2.028,80	2.061,65
	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.

b) Anhang B zur Anlage 31 zu den AVR – Kr-Anwendungstabelle – ab 01.02.2013

Werte aus Entgeltgruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgeltgruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungsgruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
EG 12	12a	12 mit Aufstieg nach 13	–	–	3.750,55	4.154,47 nach 2 J. St. 3	4.673,78 nach 3 J. St. 4	4.904,58
EG 11	11b	11 mit Aufstieg nach 12	–	–	–	3.750,55	4.252,55	4.483,36
	11a	10 mit Aufstieg nach 11	–	–	3.404,35	3.750,55 nach 2 J. St. 3	4.252,55 nach 5 J. St. 4	–
EG 10	10a	9 mit Aufstieg nach 10	–	–	3.288,95	3.519,77 nach 2 J. St. 3	3.958,28 nach 3 J. St. 4	–
EG 9, EG 9b	9d	8 mit Aufstieg nach 9	–	–	3.208,16	3.496,68 nach 4 J. St. 3	3.727,47 nach 2 J. St. 4	–
	9c	7 mit Aufstieg nach 8	–	–	3.115,86	3.335,12 nach 5 J. St. 3	3.542,83 nach 5 J. St. 4	–
	9b	6 mit Aufstieg nach 7	–	–	2.838,89	3.208,16 nach 5 J. St. 3	3.335,12 nach 5 J. St. 4	–
		7 ohne Aufstieg						
9a	6 ohne Aufstieg	–	–	2.838,89	2.936,98 nach 5 J. St. 3	3.115,86 nach 5 J. St. 4	–	
EG 7, EG 8, EG 9b	8a	5a mit Aufstieg nach 6	–	2.515,75	2.642,71	2.746,57	2.936,98	3.115,86
		5 mit Aufstieg nach 5a und 6						
		5 mit Aufstieg nach 6	2.365,73					
EG 7, EG 8	7a	5 mit Aufstieg nach 5a	–	2.365,73	2.515,75	2.746,57	2.861,96	2.980,84
		4 mit Aufstieg nach 5 und 5a	2.192,64					
		4 mit Aufstieg nach 5						
EG 4, EG 6	4a	2 mit Aufstieg nach 3 und 4	1.964,13	2.111,86	2.250,33	2.544,61	2.619,63	2.758,09
		3 mit Aufstieg nach 4						
		2 ohne Aufstieg	1.964,13	2.111,86	2.250,33	–	–	–
EG 3, EG 4	3a	1 mit Aufstieg nach 2	1.847,89	1.909,13	1.950,56	1.981,18	2.002,79	2.035,21
			38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.	38,5 Std.
			1.919,90	1.983,52	2.026,55	2.058,37	2.080,82	2.114,50
			40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.
			1.871,88	1.933,93	1.975,89	2.006,92	2.028,80	2.061,64
	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.		

c) Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR – Stundenentgelttabelle – ab 01.02.2013

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.02.2013
Kr12a	23,31
Kr11b	21,78
Kr11a	20,58
Kr10a	19,27
Kr9d	18,56

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.02.2013
Kr9c	17,91
Kr9b	17,10
Kr9a	16,82
Kr8a	16,07
Kr7a	15,41
Kr4a	14,27
Kr3a	13,23

d) Anhang A zur Anlage 32 zu den AVR
Mitarbeiter im Pflegedienst in sonstigen Einrichtungen – ab 01.02.2013

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
E 15	3.962,89	4.396,83	4.558,38	5.135,38	5.573,90	5.862,41
E 14	3.588,99	3.981,35	4.212,16	4.558,38	5.089,23	5.377,72
E 13	3.308,57	3.669,78	3.865,97	4.246,76	4.777,62	4.996,90
E 12	2.965,83	3.288,95	3.750,55	4.154,47	4.673,78	4.904,58
E 11	2.861,96	3.173,57	3.404,35	3.750,55	4.252,55	4.483,36
E 10	2.758,09	3.058,14	3.288,95	3.519,77	3.958,28	4.062,14
E 9 ¹⁾	2.436,14	2.700,39	2.838,89	3.208,16	3.496,68	3.727,47
E 8	2.280,34	2.527,29	2.642,71	2.746,57	2.861,96	2.934,67 ²⁾
E 7	2.134,95 ³⁾	2.365,73	2.515,75	2.631,17	2.717,71	2.798,50
E 6	2.093,38	2.319,57	2.434,97	2.544,61	2.619,63	2.694,64 ⁴⁾
E 5	2.005,67	2.221,49	2.331,12	2.440,75	2.521,53	2.579,24
E 4	1.906,43 ⁵⁾	2.111,86	2.250,33	2.331,12	2.411,90	2.459,20
E 3 ⁶⁾	1.875,29	2.077,22	2.134,95	2.227,26	2.296,51	2.359,97
E 2	1.729,86	1.915,66	1.973,37	2.031,08	2.157,99	2.290,73
E 1		1.541,78	1.569,47	1.604,10	1.636,39	1.719,48

Für Mitarbeiter im Pflegedienst:

1)	E 9b	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
		2.936,98	3.115,86	3.335,12	3.542,83

2) 2.980,84

3) 2.192,64

4) 2.758,09

5) 1.964,13

6)

E 3a	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	1.871,91	1.933,93	1.975,89	2.006,91	2.028,80	2.061,65
	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.
	1.919,89	1.983,52	2.026,55	2.058,37	2.080,82	2.114,50
	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.

e) Anhang B zur Anlage 32 – Kr-Anwendungstabelle – ab 01.02.2013

Werte aus Entgelt- gruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgelt- gruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungs- gruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
EG 12	12a	12 mit Auf- stieg nach 13	–	–	3.750,55	4.154,47 nach 2 J. St. 3	4.673,78 nach 3 J. St. 4	4.904,58

Werte aus Entgeltgruppe allg. Tabelle (TVÖD)	Entgeltgruppe KR (TVÖD)	Zuordnungen Vergütungsgruppen KR / KR-Verläufe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen				
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	
EG 11	11b	11 mit Aufstieg nach 12	–	–	–	3.750,55	4.252,55	4.483,36	
	11a	10 mit Aufstieg nach 11	–	–	3.404,35	3.750,55 nach 2 J. St. 3	4.252,55 nach 5 J. St. 4	–	
EG 10	10a	9 mit Aufstieg nach 10	–	–	3.288,95	3.519,77 nach 2 J. St. 3	3.958,28 nach 3 J. St. 4	–	
EG 9, EG 9b	9d	8 mit Aufstieg nach 9	–	–	3.208,16	3.496,68 nach 4 J. St. 3	3.727,47 nach 2 J. St. 4	–	
	9c	7 mit Aufstieg nach 8	–	–	3.115,86	3.335,12 nach 5 J. St. 3	3.542,83 nach 5 J. St. 4	–	
	9b	6 mit Aufstieg nach 7	–	–	2.838,89	3.208,16 nach 5 J. St. 3	3.335,12 nach 5 J. St. 4	–	
		7 ohne Aufstieg							
9a	6 ohne Aufstieg	–	–	2.838,89	2.936,98 nach 5 J. St. 3	3.115,86 nach 5 J. St. 4	–		
EG 7, EG 8, EG 9b	8a	5a mit Aufstieg nach 6	–	2.515,75	2.642,71	2.746,57	2.936,98	3.115,86	
		5 mit Aufstieg nach 5a und 6							
		5 mit Aufstieg nach 6							2.365,73
EG 7, EG 8	7a	5 mit Aufstieg nach 5a	–	2.365,73	2.515,75	2.746,57	2.861,96	2.980,84	
		4 mit Aufstieg nach 5 und 5a							2.192,64
		4 mit Aufstieg nach 5							–
EG 4, EG 6	4a	2 mit Aufstieg nach 3 und 4	1.964,13	2.111,86	2.250,33	2.544,61	2.619,63	2.758,09	
		3 mit Aufstieg nach 4							
		2 ohne Aufstieg							1.964,13
EG 3, EG 4	3a	1 mit Aufstieg nach 2	1.871,90	1.933,93	1.975,89	2.006,91	2.028,80	2.061,64	
			39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	39 Std.	
			1.919,89	1.983,52	2.026,55	2.058,37	2.080,82	2.114,50	
			40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	40 Std.	

f) Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR – Stundenentgelttabelle – ab 01.02.2013

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.02.2013
Kr12a	23,31
Kr11b	21,78
Kr11a	20,58

Entgeltgruppe	Stundenentgelt ab 01.02.2013
Kr10a	19,27
Kr9d	18,56
Kr9c	17,91
Kr9b	17,10
Kr9a	16,82
Kr8a	16,07
Kr7a	15,41
Kr4a	14,27
Kr3a	13,23

g) Anhang A zur Anlage 33 zu den AVR
Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst – ab 01.02.2013

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.266,50	3.375,37	3.810,92	4.137,56	4.627,54	4.926,97
S 17	2.939,84	3.239,27	3.593,15	3.810,92	4.246,44	4.502,32
S 16	2.863,63	3.168,50	3.408,04	3.702,03	4.028,67	4.224,67
S 15	2.754,74	3.048,72	3.266,50	3.516,93	3.919,80	4.094,00
S 14	2.722,08	2.939,84	3.212,06	3.429,81	3.702,03	3.892,57
S 13	2.722,08	2.939,84	3.212,06	3.429,81	3.702,03	3.838,12
S 12	2.613,20	2.885,41	3.146,73	3.375,37	3.658,46	3.778,23
S 11	2.504,32	2.830,97	2.972,51	3.320,94	3.593,15	3.756,47
S 10	2.438,98	2.700,30	2.830,97	3.212,06	3.516,93	3.767,35
S 9	2.428,09	2.613,20	2.776,52	3.075,95	3.320,94	3.555,04
S 8	2.330,09	2.504,32	2.722,08	3.032,40	3.315,49	3.538,69
S 7	2.259,32	2.477,09	2.651,32	2.825,52	2.956,19	3.146,73
S 6	2.221,21	2.438,98	2.613,20	2.787,40	2.945,28	3.118,42
S 5	2.221,21	2.438,98	2.602,31	2.689,41	2.809,19	3.016,07
S 4	2.014,34	2.286,54	2.428,09	2.547,87	2.624,08	2.722,08
S 3	1.905,46	2.134,12	2.286,54	2.438,98	2.482,54	2.526,10
S 2	1.823,79	1.927,24	2.003,45	2.090,56	2.177,66	2.264,78

XIX. Inkrafttreten

1. Dieser Beschluss tritt zum 01.07.2012 in Kraft. Die Regelung zu Abschnitt XIII (Anlage 30 zu den AVR) tritt zum 01.01.2012 in Kraft.

2. Alle Regelungen zur Änderung von Vergütungsbestandteilen sowie Änderungen der Anlage 14 und der Anlage 30 zu den AVR werden im Zuständigkeitsbereich einer Regionalkommission zu dem Zeitpunkt wirksam, zu dem die Regionalkommission durch Beschluss innerhalb der von der Bundeskommission festgelegten Bandbreite neue Werte festlegt.

Zeitzuschläge für nächtliche Bereitschaftsdienste

1. In § 7 der Anlage 31 zu den AVR wird in Absatz 5 nach Satz 1 ein neuer Satz 2 eingefügt, der wie folgt lautet:

„²Die Mitarbeiter erhalten zusätzlich zu dem Entgelt nach Absatz 4 für die Zeit des Bereitschaftsdienstes in den Nachtstunden (§ 4 Abs. 5) je Stunde einen Zeitzuschlag in Höhe von 15 v. H. des Stundenentgelts ihrer jeweiligen Entgeltgruppe nach Anhang C dieser Anlage.“

2. Der bisherige Satz 2 wird zu Satz 3.

3. In § 7 der Anlage 32 zu den AVR wird nach Absatz 3 ein neuer Absatz 3a eingefügt, der wie folgt lautet:

„(3a) Die Mitarbeiter erhalten zusätzlich zu dem Entgelt nach Absatz 3 für die Zeit des Bereitschaftsdienstes in den Nachtstunden (§ 4 Abs. 5) je Stunde einen Zeitzuschlag in Höhe von 15 v. H. des Stundenentgelts gemäß der Tabelle in Anhang C dieser Anlage.“

4. In § 7 der Anlage 32 zu den AVR wird Absatz 4 wie folgt neu gefasst:

„(4) Das Entgelt für die nach den Absätzen 1, 3 und 3a zum Zwecke der Entgeltberechnung als Arbeitszeit gewertete Bereitschaftsdienstzeit bestimmt sich nach Anhang C dieser Anlage.“

5. In § 7 der Anlage 33 zu den AVR wird nach Absatz 3 ein neuer Absatz 3a eingefügt, der wie folgt lautet:

„(3a) Die Mitarbeiter erhalten zusätzlich zu dem Entgelt nach Absatz 3 für die Zeit des Bereitschaftsdienstes in den Nachtstunden (§ 4 Abs. 5) je Stunde einen Zeitzuschlag in Höhe von 15 v. H. des auf eine Stunde umgerechneten individuellen Tabellenentgelts.“

6. In § 7 der Anlage 33 zu den AVR wird Absatz 4 wie folgt neu gefasst:

„(4) Das Entgelt für die nach den Absätzen 1, 3 und 3a zum Zwecke der Entgeltberechnung als Arbeitszeit gewertete Bereitschaftsdienstzeit bestimmt sich nach dem auf eine Stunde umgerechneten individuellen Tabellenentgelt.“

7. In § 7 der Anlage 5 zu den AVR wird folgender neuer Absatz 5a eingefügt:

„Zusätzlich zu Abs. 5 wird die Zeit des Bereitschaftsdienstes einschließlich der geleisteten Arbeit in der Zeit von 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr mit einem Zuschlag in Höhe von 15 v.H. der Stundenvergütung nach § 2 der Anlage 6a zu den AVR vergütet.“

8. In § 9 der Anlage 5 wird nach Absatz 1 ein neuer Absatz 1a eingefügt:

„Zusätzlich zu Abs. 1 wird die Zeit des Bereitschaftsdienstes einschließlich der geleisteten Arbeit in der Zeit von 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr mit einem Zuschlag in Höhe von 15 v.H. der Stundenvergütung nach § 2 der Anlage 6a zu den AVR vergütet.“

9. Die Änderungen treten zum 01.07.2012 in Kraft.

Änderung der Übergangsregelung zum Zusatzurlaub für Wechselschicht-, Schicht- und Nacharbeit in § 3 Abs. 9 der Anlagen 30, 31, 32 und 33

1. In Anhang B der Anlage 30 zu den AVR, in Anhang E der Anlage 31 zu den AVR, in Anhang F der Anlage 32 zu den AVR und in Anhang D der Anlage 33 zu den AVR wird jeweils § 3 Abs. 9 der Überleitungs- und Besitzstandsregelung wie folgt neu gefasst:

„(9) ¹Hat der Mitarbeiter im Kalenderjahr vor Inkrafttreten dieser Anlage die Voraussetzungen für einen Anspruch auf Zusatzurlaub nach § 4 der Anlage 14 zu den AVR erfüllt, wird der sich daraus ergebende Zusatzurlaub im Kalenderjahr des Inkrafttretens dieser Anlage gewährt. ²Erwirbt der Mitarbeiter im Kalenderjahr des Inkrafttretens dieser Anlage einen weiteren Anspruch auf Zusatzurlaub nach dieser Anlage, werden die Ansprüche nach § 4 der Anlage 14 und die nach dieser Anlage erworbenen Ansprüche miteinander verglichen. ³Der Mitarbeiter erhält in diesem Fall ausschließlich den jeweils höheren Anspruch auf Gewährung von Zusatzurlaub.“

2. In Anhang B der Anlage 30 zu den AVR, in Anhang E der Anlage 31 zu den AVR, in Anhang F der Anlage 32 zu den AVR und in Anhang D der Anlage 33 zu den AVR wird jeweils in § 3 nach Absatz 9 der Überleitungs- und Besitzstandsregelung eine neue Anmerkung eingefügt, die wie folgt lautet:

„Anmerkung zu § 3 Abs. 9:

Fällt der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Anlage durch die Entscheidung der zuständigen Regionalkommission nicht mit dem Beginn eines Kalenderjahres zusammen, gelten die Vorschriften für die Berechnung des Zusatzurlaubs nach dieser Anlage für das gesamte Kalenderjahr, in dem die Anlage in Kraft tritt.“

3. Die Änderungen treten rückwirkend zum 1. Februar 2011 in Kraft.

Dynamisierung der Wertguthaben

1. Nach § 7 Abs. 2 der Anlage 17a zu den AVR wird folgende neue Anmerkung eingefügt:

„Anmerkung zu Absatz 2 Satz 2:

Das Wertguthaben verändert sich zu dem Zeitpunkt und zu demselben Vorhundertersatz, zu dem die jeweilige Regionalkommission durch Beschluss innerhalb der von der Bundeskommission festgelegten Bandbreiten die Werte zur Höhe der Vergütung bzw. Entgelte verändert.“

2. Die Änderungen treten rückwirkend zum 1. Januar 2011 in Kraft.

12-Stunden-Schichten in den Anlagen 31, 32 und 33 zu den AVR

1. In den Anlagen 31–33 zu den AVR wird jeweils in § 2 ein neuer Absatz 9 eingefügt, der wie folgt lautet:

„(9) 1Auf der Grundlage einer Dienstvereinbarung kann bei der Behandlung, Pflege und Betreuung von Personen die tägliche Arbeitszeit im Schichtdienst, ausschließlich der Pausen, auf bis zu 12 Stunden verlängert werden, wenn solche Dienste nach der Eigenart dieser Tätigkeit und zur Erhaltung des Wohles dieser Personen erforderlich sind.

²In unmittelbarer Folge dürfen höchstens 5 Zwölf-Stunden-Schichten und innerhalb von zwei Wochen nicht mehr als 8 Zwölf-Stunden-Schichten geleistet werden. ³Solche Schichten können nicht mit Bereitschaftsdienst kombiniert werden.

⁴Abweichend von § 1 Abs. 10 der Anlage 5 kann bei Anordnung von Zwölf-Stunden-Schichten die Ruhezeit nicht verkürzt werden.“

2. In den Anlagen 31–33 zu den AVR wird jeweils in § 2 die Anmerkung zu Absatz 4 gestrichen.

3. Die Änderungen treten zum 01.07.2012 in Kraft.

Abschaffung der Höchstgrenze bei Sonderurlaub als Alternative zur Jubiläumszuwendung

1. In Anlage 16 AVR wird in § 3 der folgende neue Satz 2 eingefügt:

„²Für diesen Zusatzurlaub finden die Regelungen des § 4 Abs. 5 der Anlage 14 zu den AVR, des § 17 Abs. 5 der Anlage 30, des § 17 Abs. 6 der Anlagen 31 und 32 sowie des § 16 Abs. 6 der Anlage 33 keine Anwendung.“

2. Diese Änderungen treten zum 01.07.2012 in Kraft.

Einführung der Weihnachtsszuwendung bzw. der Jahressonderzahlung für Auszubildende und Praktikanten

1. In dem Abschnitt XIV Absatz (b) Nr. 1 lit. f) der Anlage 1 AVR werden die Worte

„zu einem anderen Dienstgeber“

ersatzlos gestrichen.

2. Die Änderungen treten zum 01.01.2012 in Kraft.

Anwendbarkeit der Regelungen über vermögenswirksame Leistungen auf die an deren Stelle tretende Zulage nach § 2 Abs. 2 der Anlage 9 AVR

1. In Anlage 9 AVR wird nach § 2 Absatz 2 Satz 1 der folgende neue Satz 2 eingefügt:

„²Auf die Zulage nach Satz 1 sind die Regelungen über vermögenswirksame Leistungen entsprechend anzuwenden.“

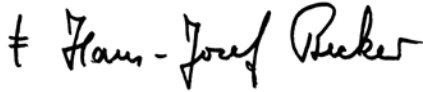
2. Dieser Beschluss tritt rückwirkend zum 01.11.2011 in Kraft.

Die vorstehenden Beschlüsse der Bundeskommission setze ich hiermit für das Erzbistum Paderborn in Kraft.

Paderborn, 18.09.2012

Der Erzbischof von Paderborn

L. S.



Erzbischof

Az.: 5/B 33-60.04.91/1

Nr. 111a. Beschluss der Regionalkommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 4. 7. 2012

Die Regionalkommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes hat auf ihrer Sitzung am 4. 7. 2012 den nachfolgenden Beschluss gefasst:

Übernahme der mittleren Werte

Der Beschluss der Beschlusskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission vom 28. 6. 2012 wird hinsichtlich aller dort festgesetzten mittleren Werte zur Vergütungshöhe und zum Umfang des Urlaubs in der Form übernommen, dass die für den Zuständigkeitsbereich der Regionalkommission Nordrhein-Westfalen geltende Vergütungshöhe und der Umfang des Urlaubs den im Beschluss der Bundeskommission jeweils festgelegten mittleren Werten entspricht.

Die Festsetzung der Höhe der Vergütungen und des Umfangs des Urlaubs gelten solange, bis die Regionalkommission Nordrhein-Westfalen dazu neue Beschlüsse fasst.

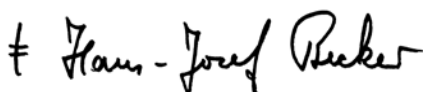
Dieser Beschluss tritt zum 1. 7. 2012 in Kraft. Abweichend davon treten die Regelungen zu Abschnitt X des Bundesbeschlusses vom 28. 6. 2012 (Anlage 7 zu den AVR) am 1. 3. 2012 und die Regelungen zu Abschnitt XIII des Bundesbeschlusses vom 28. 6. 2012 (Anlage 30 zu den AVR) zum 1. 1. 2012 in Kraft.

Den vorstehenden Beschluss der Regionalkommission setze ich hiermit für das Erzbistum Paderborn in Kraft.

Paderborn, 22.10.2012

Der Erzbischof von Paderborn

L. S.



Erzbischof

Az.: 5/B 33-60.04.91/1

Nr. 112. Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 28. August 2012 zur Änderung der KAVO

Die Kommission zur Ordnung des diözesanen Arbeitsvertragsrechts für die (Erz-)Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn (Regional-KODA NW) hat am 28. August 2012 beschlossen:

1) Die Kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) für die (Erz-)Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn vom 15.12.1971 (Kirchliches Amtsblatt 1971, Stück 22, Nr. 283.ff.), zuletzt geändert am 02.07.2012 (Kirchliches Amtsblatt 2012, Stück 8, Nr. 87.), wird wie folgt geändert:

1. In § 14 werden in der Fußnote zu Absatz 1 Satz 1 die Sätze 3 und 4 gestrichen.

2. § 25 Absatz 4 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem derzeitigen Tabellenentgelt und dem Tabellenentgelt nach Satz 1

- in den Entgeltgruppen 1 bis 8
 - vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 weniger als 51,75 €,
 - vom 1. Januar 2013 bis 31. Juli 2013 weniger als 52,47 €,
 - ab 1. August 2013 weniger als 53,20 €,

- in den Entgeltgruppen 9 bis 15
 - vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 weniger als 82,80 €,
 - vom 1. Januar 2013 bis 31. Juli 2013 weniger als 83,96 €,
 - ab 1. August 2013 weniger als 85,14 €,

so erhält der Mitarbeiter während der betreffenden Stufenlaufzeit anstelle des Unterschiedsbetrages den vorgenannten jeweils zustehenden Garantiebetrug.“

3. § 37 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Bei einer Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auf fünf Tage in der Kalenderwoche beträgt der Urlaubsanspruch in jedem Kalenderjahr 29 Arbeitstage und nach dem vollendeten 55. Lebensjahr 30 Arbeitstage.“

b) Absatz 4 wird wie folgt geändert:

aa) An Satz 2 wird ein neuer Satz 3 mit folgendem Wortlaut angefügt:

„Ist die durchschnittliche, regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit regelmäßig oder dienstplanmäßig im Durchschnitt des Urlaubsjahres auf mehr als 5 Tage in der Kalenderwoche verteilt, erhöht sich der Urlaub für jeden zusätzlichen Arbeitstag im Urlaubsjahr um 1/260 des Urlaubs nach Absatz 1.“

bb) Der bisherige Satz 3 wird neuer Satz 4.

4. § 60f wird wie folgt gefasst:

„Beschlüsse der Regional-KODA vom 28. August 2012 zur Entgeltsteigerung und Urlaubsregelung

(1) Der Urlaubsanspruch für Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis über den 29. Februar 2012 hinaus fortbestanden hat und die vor dem 1. Januar 1973 geboren sind, beträgt 30 Arbeitstage für die Dauer des rechtlich ununterbrochen fortbestehenden Arbeitsverhältnisses. Für das

Jahr 2012 über den Wortlaut des § 37 Absatz 1 in der bis zum 29. Februar 2012 geltenden Fassung hinaus zustehende Urlaubsansprüche bleiben für das Jahr 2012 für die nicht von Satz 1 erfassten Mitarbeiter durch die Neuregelung des § 37 Absatz 1 unberührt.

(2) Mitarbeiter, die spätestens mit Ablauf des 31. August 2012 aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind, machen ihre Ansprüche, die auf den Beschlüssen der Regional-KODA vom 28. August 2012 beruhen, geltend, indem sie diese bis zum 31. Dezember 2012 schriftlich beantragen. Für Mitarbeiter, die spätestens mit Ablauf des 31. August 2012 aufgrund eigenen Verschuldens ausgeschieden sind, gelten diese Änderungen nicht, soweit nicht der Mitarbeiter im unmittelbaren Anschluss an sein Ausscheiden ein neues Arbeitsverhältnis eingegangen ist, für das diese Ordnung gilt.“

5. In § 60q werden in der Fußnote zu Absatz 7 Satz 1 an Satz 3 die Sätze 4 bis 6 folgenden Wortlauts angefügt:

„Die Zulage erhöht sich ab 1. März 2012 um 3,5 v. H. Die Zulage erhöht sich ab 1. Januar 2013 um 1,4 v. H. Die Zulage erhöht sich ab 1. August 2013 um 1,4 v. H.“

6. Die Anlage 4 wird wie folgt geändert:

a) An § 1a wird ein neuer § 1b folgenden Wortlauts angefügt:

„§ 1b Einmalige Pauschalzahlung 2012

(1)* Für das Jahr 2012 erhalten Mitarbeiter, die am 31. Dezember 2011 in den Entgeltgruppen 2 bis 8 nach den §§ 20, 21 und 60v in Verbindung mit § 11 Absatz 5 Anlage 27 und Anlage 5b eingruppiert waren und deren Arbeitsverhältnis in der Zeit vom 1. Oktober 2005 bis zum 31. Dezember 2011 begonnen hat, eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von 300 €, fällig mit dem Entgelt für den Monat Dezember 2012, sofern sie für mindestens einen Tag im Jahr 2012 bis zum 31. Dezember 2012 Anspruch auf Entgelt haben und das Arbeitsverhältnis im Dezember 2012 noch besteht.

(2) Absatz 1 gilt auf schriftlichen Antrag entsprechend für am 1. Oktober 2005 übergeleitete Mitarbeiter im Sinne von § 1 Absatz 1 Anlage 27, denen im Zeitraum des Absatzes 1 eine andere Tätigkeit übertragen wurde, die zu einer neuen Eingruppierung nach den §§ 20, 21 und 60v in Verbindung mit § 11 Absatz 5 Anlage 27 und Anlage 5b geführt hat. Satz 1 gilt nicht für Mitarbeiter, die von ihrem Antragsrecht nach § 4 Absatz 7 Anlage 29 keinen Gebrauch gemacht haben.

(3) Teilzeitbeschäftigte erhalten die Pauschalzahlung anteilig entsprechend dem Umfang ihrer Arbeitszeit am 31. Dezember 2011.

(4) Keine Pauschalzahlung erhalten Mitarbeiter, auf die am 31. Dezember 2011 die Anlage 29 Anwendung gefunden hat.

(5) Die einmalige Pauschalzahlung steht anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Kalenderjahr 2012 nur einmal zu.

(6) Die einmalige Pauschalzahlung ist bei der Bemessung sonstiger Leistungen nicht zu berücksichtigen.

*Anspruch auf Entgelt im Sinne des Absatzes 1 ist auch der Anspruch auf Entgeltfortzahlung aus Anlass

- der Entgeltfortzahlung wegen Freistellung gemäß § 14 Absatz 5
- der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (§ 30 Absatz 2)

- der Entgeltfortzahlung bei Erholungsurlaub (§ 36 Absatz 1 Satz 1)

- der Entgeltfortzahlung bei Arbeitsbefreiung (§ 40 Absatz 1)

und der Anspruch auf Krankengeldzuschuss (§ 30 Absatz 3 bis 9), auch wenn dieser wegen der Höhe der Barleistungen des Sozialversicherungsträgers nicht gezahlt wird. Einem Anspruch auf Entgelt gleichgestellt ist der Bezug von Krankengeld nach § 45 SGB V oder entsprechender gesetzlicher Leistungen und der Bezug von Mutterschaftsgeld nach § 13 MuSchG oder § 200 RVO.“

b) An § 1b wird ein neuer § 1c folgenden Wortlauts angefügt:

„§ 1c Einmalige Pauschalzahlung 2013

(1)* Wenn spätestens mit Wirkung ab 1. Januar 2013 keine neue Entgeltordnung zur KAVO in Kraft getreten ist, erhalten für das Jahr 2013 Mitarbeiter, die am 31. Dezember 2012 in der Entgeltgruppen 2 bis 8 nach den §§ 20, 21 und 60v in Verbindung mit § 11 Absatz 5 Anlage 27 und Anlage 5b eingruppiert waren und deren Arbeitsverhältnis in der Zeit vom 1. Oktober 2005 bis zum 31. Dezember 2012 begonnen hat, eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von 300 €, fällig mit dem Entgelt für den Monat Oktober 2013, sofern sie für mindestens einen Tag im Jahr 2013 bis zum 31. Oktober 2013 Anspruch auf Entgelt haben und das Arbeitsverhältnis im Oktober 2013 noch besteht.

(2) Absatz 1 gilt auf schriftlichen Antrag entsprechend für am 1. Oktober 2005 übergeleitete Mitarbeiter im Sinne von § 1 Absatz 1 Anlage 27, denen im Zeitraum des Absatzes 1 eine andere Tätigkeit übertragen wurde, die zu einer neuen Eingruppierung nach den §§ 20, 21 und 60v in Verbindung mit § 11 Absatz 5 Anlage 27 und Anlage 5b geführt hat. Satz 1 gilt nicht für Mitarbeiter, die von ihrem Antragsrecht nach § 4 Absatz 7 Anlage 29 keinen Gebrauch gemacht haben.

(3) Teilzeitbeschäftigte erhalten die Pauschalzahlung anteilig entsprechend dem Umfang ihrer Arbeitszeit am 31. Dezember 2012.

(4) Keine Pauschalzahlung erhalten Mitarbeiter, auf die am 31. Dezember 2012 die Anlage 29 Anwendung gefunden hat.

(5) Die einmalige Pauschalzahlung steht anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Kalenderjahr 2013 nur einmal zu.

(6) Die einmalige Pauschalzahlung ist bei der Bemessung sonstiger Leistungen nicht zu berücksichtigen.

*Anspruch auf Entgelt im Sinne des Absatzes 1 ist auch der Anspruch auf Entgeltfortzahlung aus Anlass

- der Entgeltfortzahlung wegen Freistellung gemäß § 14 Absatz 5
- der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (§ 30 Absatz 2)
- der Entgeltfortzahlung bei Erholungsurlaub (§ 36 Absatz 1 Satz 1)

- der Entgeltfortzahlung bei Arbeitsbefreiung (§ 40 Absatz 1)

und der Anspruch auf Krankengeldzuschuss (§ 30 Absatz 3 bis 9), auch wenn dieser wegen der Höhe der Barleistungen des Sozialversicherungsträgers nicht gezahlt wird. Einem Anspruch auf Entgelt gleichgestellt ist der Bezug von Krankengeld nach § 45 SGB V oder entsprechender gesetzlicher Leistungen und der Bezug von Mutterschaftsgeld nach § 13 MuSchG oder § 200 RVO.“

7. Anlage 5 wird wie folgt neu gefasst:

„Entgelttabelle (§ 23 KAVO)

Tabelle gültig vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 (monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15	3.854,22	4.276,25	4.433,37	4.994,56	5.421,05	5.701,65
14	3.490,57	3.872,17	4.096,65	4.433,37	4.949,66	5.230,25
13	3.217,84	3.569,14	3.759,95	4.130,31	4.646,61	4.859,87
12	2.884,50	3.198,76	3.647,70	4.040,54	4.545,61	4.770,08
11	2.783,48	3.086,54	3.311,00	3.647,70	4.135,94	4.360,41
10	2.682,46	2.974,28	3.198,76	3.423,24	3.849,73	3.950,75
9	2.369,33	2.626,34	2.761,04	3.120,19	3.400,79	3.625,26
8	2.217,81	2.457,99	2.570,24	2.671,25	2.783,48	2.854,19
7	2.076,40	2.300,86	2.446,77	2.559,01	2.643,19	2.721,76
6	2.035,98	2.255,96	2.368,20	2.474,83	2.547,79	2.620,75
5	1.950,67	2.160,57	2.267,19	2.373,82	2.452,39	2.508,51
4	1.854,15	2.053,94	2.188,62	2.267,19	2.345,76	2.391,77
3	1.823,87	2.020,26	2.076,40	2.166,18	2.233,53	2.295,26
2	1.682,43	1.863,13	1.919,25	1.975,38	2.098,82	2.227,91
1	–	1.499,50	1.526,43	1.560,11	1.591,52	1.672,33

Tabelle gültig vom 1. Januar 2013 bis 31. Juli 2013 (monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15	3.908,18	4.336,12	4.495,44	5.064,48	5.496,94	5.781,47
14	3.539,44	3.926,38	4.154,00	4.495,44	5.018,96	5.303,47
13	3.262,89	3.619,11	3.812,59	4.188,13	4.711,66	4.927,91
12	2.924,88	3.243,54	3.698,77	4.097,11	4.609,25	4.836,86
11	2.822,45	3.129,75	3.357,35	3.698,77	4.193,84	4.421,46
10	2.720,01	3.015,92	3.243,54	3.471,17	3.903,63	4.006,06
9	2.402,50	2.663,11	2.799,69	3.163,87	3.448,40	3.676,01
8	2.248,86	2.492,40	2.606,22	2.708,65	2.822,45	2.894,15
7	2.105,47	2.333,07	2.481,02	2.594,84	2.680,19	2.759,86
6	2.064,48	2.287,54	2.401,35	2.509,48	2.583,46	2.657,44
5	1.977,98	2.190,82	2.298,93	2.407,05	2.486,72	2.543,63
4	1.880,11	2.082,70	2.219,26	2.298,93	2.378,60	2.425,25
3	1.849,40	2.048,54	2.105,47	2.196,51	2.264,80	2.327,39
2	1.705,98	1.889,21	1.946,12	2.003,04	2.128,20	2.259,10
1	–	1.520,49	1.547,80	1.581,95	1.613,80	1.695,74

Tabelle gültig ab 1. August 2013 (monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15	3.962,89	4.396,83	4.558,38	5.135,38	5.573,90	5.862,41
14	3.588,99	3.981,35	4.212,16	4.558,38	5.089,23	5.377,72
13	3.308,57	3.669,78	3.865,97	4.246,76	4.777,62	4.996,90
12	2.965,83	3.288,95	3.750,55	4.154,47	4.673,78	4.904,58
11	2.861,96	3.173,57	3.404,35	3.750,55	4.252,55	4.483,36
10	2.758,09	3.058,14	3.288,95	3.519,77	3.958,28	4.062,14
9	2.436,14	2.700,39	2.838,89	3.208,16	3.496,68	3.727,47
8	2.280,34	2.527,29	2.642,71	2.746,57	2.861,96	2.934,67
7	2.134,95	2.365,73	2.515,75	2.631,17	2.717,71	2.798,50
6	2.093,38	2.319,57	2.434,97	2.544,61	2.619,63	2.694,64
5	2.005,67	2.221,49	2.331,12	2.440,75	2.521,53	2.579,24

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
4	1.906,43	2.111,86	2.250,33	2.331,12	2.411,90	2.459,20
3	1.875,29	2.077,22	2.134,95	2.227,26	2.296,51	2.359,97
2	1.729,86	1.915,66	1.973,37	2.031,08	2.157,99	2.290,73
1	–	1.541,78	1.569,47	1.604,10	1.636,39	1.719,48“

8. Anlage 8 wird wie folgt neu gefasst:

„Höhe persönliche Zulage (§ 22 Abs. 2 Satz 2 KAVO)

Gültig vom 1. März 2012 bis zum 31. Dezember 2012 (in Euro):

Entgelt- gruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
8	99,80	110,61	115,66	120,21	125,26	128,44
7	93,44	103,54	110,10	115,16	118,94	122,48
6	91,62	101,52	106,57	111,37	114,65	117,93
5	87,78	97,23	102,02	106,82	110,36	112,88
4	83,44	92,43	98,49	102,02	105,56	107,63
3	82,07	90,91	93,44	97,48	100,51	103,29
2	75,71	83,84	86,37	88,89	94,45	100,26
1	–	67,48	68,69	70,20	71,62	75,25

Gültig vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Juli 2013 (in Euro):

Entgelt- gruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
8	101,20	112,16	117,28	121,89	127,01	130,24
7	94,75	104,99	111,65	116,77	120,61	124,19
6	92,90	102,94	108,06	112,93	116,26	119,58
5	89,01	98,59	103,45	108,32	111,90	114,46
4	84,60	93,72	99,87	103,45	107,04	109,14
3	83,22	92,18	94,75	98,84	101,92	104,73
2	76,77	85,01	87,58	90,14	95,77	101,66
1	–	68,42	69,65	71,19	72,62	76,31

Gültig ab 1. August 2013 (in Euro):

Entgelt- gruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
8	102,62	113,73	118,92	123,60	128,79	132,06
7	96,07	106,46	113,21	118,40	122,30	125,93
6	94,20	104,38	109,57	114,51	117,88	121,26
5	90,26	99,97	104,90	109,83	113,47	116,07
4	85,79	95,03	101,26	104,90	108,54	110,66
3	84,39	93,47	96,07	100,23	103,34	106,20
2	77,84	86,20	88,80	91,40	97,11	103,08
1	–	69,38	70,63	72,18	73,64	77,38“

9. In Anlage 21 wird § 3 wie folgt neu gefasst:

„§ 3 Stundenentgelt

Das Stundenentgelt beträgt (in Euro):

Gültig vom 1. März 2012 bis zum 31. Dezember 2012:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15 Ü	–	28,99	32,13	35,11	37,10	37,56
15	22,73	25,22	26,14	29,45	31,97	33,62

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
14	20,58	22,84	24,16	26,14	29,19	30,84
13	18,98	21,05	22,17	24,36	27,40	28,66
12	17,01	18,86	21,51	23,83	26,81	28,13
11	16,41	18,20	19,53	21,51	24,39	25,71
10	15,82	17,54	18,86	20,19	22,70	23,30
9	13,97	15,49	16,28	18,40	20,06	21,38
8	13,08	14,50	15,16	15,75	16,41	16,83
7	12,25	13,57	14,43	15,09	15,59	16,05
6	12,01	13,30	13,97	14,59	15,03	15,46
5	11,50	12,74	13,37	14,00	14,46	14,79
4	10,93	12,11	12,91	13,37	13,83	14,10
3	10,76	11,91	12,25	12,77	13,17	13,54
2	9,92	10,99	11,32	11,65	12,38	13,14
1	–	8,84	9,00	9,20	9,39	9,86

Gültig vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Juli 2013:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15 Ü	–	29,40	32,58	35,61	37,62	38,09
15	23,05	25,57	26,51	29,87	32,42	34,09
14	20,87	23,15	24,50	26,51	29,60	31,28
13	19,24	21,34	22,48	24,70	27,79	29,06
12	17,25	19,13	21,81	24,16	27,18	28,52
11	16,64	18,46	19,80	21,81	24,73	26,07
10	16,04	17,79	19,13	20,47	23,02	23,62
9	14,17	15,71	16,51	18,66	20,34	21,68
8	13,26	14,70	15,37	15,97	16,64	17,07
7	12,42	13,76	14,63	15,30	15,81	16,28
6	12,17	13,49	14,16	14,80	15,24	15,67
5	11,66	12,92	13,56	14,20	14,66	15,00
4	11,09	12,28	13,09	13,56	14,03	14,30
3	10,91	12,08	12,42	12,95	13,36	13,73
2	10,06	11,14	11,48	11,81	12,55	13,32
1	–	8,97	9,13	9,33	9,52	10,00

Gültig ab 1. August 2013:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15 Ü	–	29,81	33,04	36,10	38,15	38,62
15	23,37	25,93	26,88	30,28	32,87	34,57
14	21,17	23,48	24,84	26,88	30,01	31,71
13	19,51	21,64	22,80	25,04	28,17	29,47
12	17,49	19,40	22,12	24,50	27,56	28,92
11	16,88	18,72	20,08	22,12	25,08	26,44
10	16,27	18,03	19,40	20,76	23,34	23,96
9	14,37	15,92	16,74	18,92	20,62	21,98
8	13,45	14,90	15,58	16,20	16,88	17,31
7	12,59	13,95	14,84	15,52	16,03	16,50
6	12,35	13,68	14,36	15,01	15,45	15,89

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
5	11,83	13,10	13,75	14,39	14,87	15,21
4	11,24	12,45	13,27	13,75	14,22	14,50
3	11,06	12,25	12,59	13,13	13,54	13,92
2	10,20	11,30	11,64	11,98	12,73	13,51
1	–	9,09	9,26	9,46	9,65	10,14“

10. In Anlage 22a wird an § 7 Absatz 2 Satz 2 eine Fußnote folgenden Wortlauts angefügt:

„Das Wertguthaben erhöht sich am 1. März 2012 um 3,5 v. H., am 1. Januar 2013 um weitere 1,4 v. H. und am 1. August 2013 um weitere 1,4 v. H.“

11. Die Anlage 27 wird wie folgt geändert:

a) In § 5 wird Absatz 3 wie folgt geändert:

aa) In Satz 1 wird das Datum „29. Februar 2012“ durch das Datum „28. Februar 2014“ ersetzt.

bb) In Satz 2 wird das Datum „29. Februar 2012“ durch das Datum „28. Februar 2014“ ersetzt.

cc) An Satz 5 wird ein Satz 6 folgenden Wortlauts angefügt:

„Tritt die von der Regional-KODA beschlossene neue Entgeltordnung zur KAVO vor dem 1. März 2014 in Kraft, tritt in Satz 1 und 2 jeweils an die Stelle des Datums ‚28. Februar 2014‘ das Datum des Tages vor dem Inkrafttreten der Entgeltordnung.“

c) In § 13 wird Satz 2 wie folgt neu gefasst:

„Für sie gelten folgende Tabellenwerte (monatlich in Euro):

	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
gültig ab 1. März 2012	4.915,99	5.449,11	5.954,18	6.290,91	6.369,47
gültig ab 1. Januar 2013	4.984,81	5.525,40	6.037,54	6.378,98	6.458,64
gültig ab 1. August 2013	5.054,60	5.602,76	6.122,07	6.468,29	6.549,06“

d) Die §§ 14 und 15 werden aufgehoben.

12. Die Anlage 29 wird wie folgt geändert:

a) § 4 wird wie folgt geändert:

aa) In Absatz 8 Satz 1 wird die Tabelle wie folgt neu gefasst:

	„Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
gültig ab 1. März 2012	2.692,05	2.903,84	3.168,58	3.380,37	3.645,11	3.777,49
gültig ab 1. Januar 2013	2.729,74	2.944,49	3.212,94	3.427,70	3.696,14	3.830,37
gültig ab 1. August 2013	2.767,96	2.985,71	3.257,92	3.475,69	3.747,89	3.884,00“

bb) In Absatz 9 Satz 1 wird die Tabelle wie folgt neu gefasst:

	„Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
gültig ab 1. März 2012	3.436,37	3.812,31	4.045,29
gültig ab 1. Januar 2013	3.484,48	3.865,68	4.101,92
gültig ab 1. August 2013	3.533,26	3.919,80	4.159,35“

b) In Anhang 1 erhält die Fußnote zur Entgeltgruppe S 8 Fallgruppe 7 Satz 2 einen Satz 3 folgenden Wortlauts:

„Die Zulage erhöht sich ab 1. März 2012 um 3,5 v. H. Die Zulage erhöht sich ab 1. Januar 2013 um 1,4 v. H. Die Zulage erhöht sich ab 1. August 2013 um 1,4 v. H.“

b) § 6 wird wie folgt geändert:

aa) Absatz 2a wird wie folgt geändert:

(1) In Satz 1 wird das Datum „29. Februar 2012“ durch das Datum „28. Februar 2014“ ersetzt.

(2) Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 5 Absatz 3 Satz 6 gilt entsprechend.“

bb) In Absatz 3 Buchstabe b Satz 1 und Buchstabe c Satz 1 wird jeweils das Datum „29. Februar 2012“ durch das Datum „28. Februar 2014“ ersetzt.

cc) An Absatz 3 wird ein neuer Absatz 3a folgenden Wortlauts angefügt:

„Tritt die von der Regional-KODA beschlossene neue Entgeltordnung zur KAVO vor dem 1. März 2014 in Kraft, tritt in Absatz 2a Satz 1 und Absatz 3 Buchstabe b Satz 1 und Buchstabe c Satz 1 jeweils an die Stelle des Datums ‚28. Februar 2014‘ das Datum des Tages vor dem Inkrafttreten der Entgeltordnung.“

c) Anhang 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Anhang 2 zur Anlage 29 KAVO (Entgelttabelle)

Tabelle gültig vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 (monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.176,92	3.282,81	3.706,41	4.024,09	4.500,64	4.791,85
S 17	2.859,22	3.150,44	3.494,62	3.706,41	4.129,99	4.378,86
S 16	2.785,10	3.081,61	3.314,59	3.600,51	3.918,20	4.108,82
S 15	2.679,20	2.965,12	3.176,92	3.420,48	3.812,31	3.981,74
S 14	2.647,44	2.859,22	3.123,97	3.335,76	3.600,51	3.785,83
S 13	2.647,44	2.859,22	3.123,97	3.335,76	3.600,51	3.732,87
S 12	2.541,54	2.806,28	3.060,43	3.282,81	3.558,14	3.674,63
S 11	2.435,64	2.753,33	2.891,00	3.229,87	3.494,62	3.653,46
S 10	2.372,10	2.626,25	2.753,33	3.123,97	3.420,48	3.664,04
S 9	2.361,51	2.541,54	2.700,38	2.991,60	3.229,87	3.457,55
S 8	2.266,19	2.435,64	2.647,44	2.949,24	3.224,57	3.441,65
S 7	2.197,37	2.409,16	2.578,61	2.748,04	2.875,12	3.060,43
S 6	2.160,30	2.372,10	2.541,54	2.710,97	2.864,52	3.032,90
S 5	2.160,30	2.372,10	2.530,95	2.615,66	2.732,15	2.933,36
S 4	1.959,10	2.223,84	2.361,51	2.478,00	2.552,12	2.647,44
S 3	1.853,21	2.075,59	2.223,84	2.372,10	2.414,46	2.456,82
S 2	1.773,78	1.874,38	1.948,51	2.033,23	2.117,94	2.202,67

Tabelle gültig vom 1. Januar 2013 bis 31. Juli 2013 (monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.221,40	3.328,77	3.758,30	4.080,43	4.563,65	4.858,94
S 17	2.899,25	3.194,55	3.543,54	3.758,30	4.187,81	4.440,16
S 16	2.824,09	3.124,75	3.360,99	3.650,92	3.973,05	4.166,34
S 15	2.716,71	3.006,63	3.221,40	3.468,37	3.865,68	4.037,48
S 14	2.684,50	2.899,25	3.167,71	3.382,46	3.650,92	3.838,83
S 13	2.684,50	2.899,25	3.167,71	3.382,46	3.650,92	3.785,13
S 12	2.577,12	2.845,57	3.103,28	3.328,77	3.607,95	3.726,07
S 11	2.469,74	2.791,88	2.931,47	3.275,09	3.543,54	3.704,61
S 10	2.405,31	2.663,02	2.791,88	3.167,71	3.468,37	3.715,34
S 9	2.394,57	2.577,12	2.738,19	3.033,48	3.275,09	3.505,96
S 8	2.297,92	2.469,74	2.684,50	2.990,53	3.269,71	3.489,83
S 7	2.228,13	2.442,89	2.614,71	2.786,51	2.915,37	3.103,28
S 6	2.190,54	2.405,31	2.577,12	2.748,92	2.904,62	3.075,36
S 5	2.190,54	2.405,31	2.566,38	2.652,28	2.770,40	2.974,43
S 4	1.986,53	2.254,97	2.394,57	2.512,69	2.587,85	2.684,50
S 3	1.879,15	2.104,65	2.254,97	2.405,31	2.448,26	2.491,22
S 2	1.798,61	1.900,62	1.975,79	2.061,70	2.147,59	2.233,51

Tabelle gültig ab 1. August 2013 (monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.266,50	3.375,37	3.810,92	4.137,56	4.627,54	4.926,97
S 17	2.939,84	3.239,27	3.593,15	3.810,92	4.246,44	4.502,32
S 16	2.863,63	3.168,50	3.408,04	3.702,03	4.028,67	4.224,67
S 15	2.754,74	3.048,72	3.266,50	3.516,93	3.919,80	4.094,00

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 14	2.722,08	2.939,84	3.212,06	3.429,81	3.702,03	3.892,57
S 13	2.722,08	2.939,84	3.212,06	3.429,81	3.702,03	3.838,12
S 12	2.613,20	2.885,41	3.146,73	3.375,37	3.658,46	3.778,23
S 11	2.504,32	2.830,97	2.972,51	3.320,94	3.593,15	3.756,47
S 10	2.438,98	2.700,30	2.830,97	3.212,06	3.516,93	3.767,35
S 9	2.428,09	2.613,20	2.776,52	3.075,95	3.320,94	3.555,04
S 8	2.330,09	2.504,32	2.722,08	3.032,40	3.315,49	3.538,69
S 7	2.259,32	2.477,09	2.651,32	2.825,52	2.956,19	3.146,73
S 6	2.221,21	2.438,98	2.613,20	2.787,40	2.945,28	3.118,42
S 5	2.221,21	2.438,98	2.602,31	2.689,41	2.809,19	3.016,07
S 4	2.014,34	2.286,54	2.428,09	2.547,87	2.624,08	2.722,08
S 3	1.905,46	2.134,12	2.286,54	2.438,98	2.482,54	2.526,10
S 2	1.823,79	1.927,23	2.003,45	2.090,56	2.177,66	2.264,78“

d) Anhang 3 wird wie folgt neu gefasst:

„Anhang 3 zur Anlage 29 KAVO (Stundenentgelt)

Das Stundenentgelt beträgt (in Euro):

Gültig vom 1. März 2012 bis zum 31. Dezember 2012:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	18,74	19,36	21,86	23,73	26,54	28,26
S 17	16,86	18,58	20,61	21,86	24,36	25,82
S 16 Ü	16,42	18,17	20,27	22,48	23,86	24,23
S 16	16,42	18,17	19,55	21,23	23,11	24,23
S 15	15,80	17,49	18,74	20,17	22,48	23,48
S 14	15,61	16,86	18,42	19,67	21,23	22,33
S 13 Ü	15,88	17,12	18,69	19,93	21,50	22,28
S 13	15,61	16,86	18,42	19,67	21,23	22,01
S 12	14,99	16,55	18,05	19,36	20,98	21,67
S 11	14,36	16,24	17,05	19,05	20,61	21,55
S 10	13,99	15,49	16,24	18,42	20,17	21,61
S 9	13,93	14,99	15,92	17,64	19,05	20,39
S 8	13,36	14,36	15,61	17,39	19,02	20,30
S 7	12,96	14,21	15,21	16,21	16,96	18,05
S 6	12,74	13,99	14,99	15,99	16,89	17,89
S 5	12,74	13,99	14,93	15,43	16,11	17,30
S 4	11,55	13,11	13,93	14,61	15,05	15,61
S 3	10,93	12,24	13,11	13,99	14,24	14,49
S 2	10,46	11,05	11,49	11,99	12,49	12,99

Gültig vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Juli 2013:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	19,00	19,63	22,16	24,06	26,91	28,65
S 17	17,10	18,84	20,90	22,16	24,70	26,18
S 16 Ü	16,65	18,43	20,55	22,80	24,19	24,57
S 16	16,65	18,43	19,82	21,53	23,43	24,57
S 15	16,02	17,73	19,00	20,45	22,80	23,81
S 14	15,83	17,10	18,68	19,95	21,53	22,64

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 13 Ü	16,10	17,36	18,95	20,21	21,80	22,59
S 13	15,83	17,10	18,68	19,95	21,53	22,32
S 12	15,20	16,78	18,30	19,63	21,28	21,97
S 11	14,56	16,46	17,29	19,31	20,90	21,85
S 10	14,18	15,70	16,46	18,68	20,45	21,91
S 9	14,12	15,20	16,15	17,89	19,31	20,68
S 8	13,55	14,56	15,83	17,64	19,28	20,58
S 7	13,14	14,41	15,42	16,43	17,19	18,30
S 6	12,92	14,18	15,20	16,21	17,13	18,14
S 5	12,92	14,18	15,13	15,64	16,34	17,54
S 4	11,72	13,30	14,12	14,82	15,26	15,83
S 3	11,08	12,41	13,30	14,18	14,44	14,69
S 2	10,61	11,21	11,65	12,16	12,66	13,17

Gültig ab 1. August 2013:

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	19,26	19,91	22,47	24,40	27,29	29,06
S 17	17,34	19,10	21,19	22,47	25,04	26,55
S 16 Ü	16,89	18,69	20,84	23,12	24,53	24,91
S 16	16,89	18,69	20,10	21,83	23,76	24,91
S 15	16,25	17,98	19,26	20,74	23,12	24,14
S 14	16,05	17,34	18,94	20,23	21,83	22,96
S 13 Ü	16,32	17,61	19,21	20,50	22,10	22,90
S 13	16,05	17,34	18,94	20,23	21,83	22,63
S 12	15,41	17,02	18,56	19,91	21,57	22,28
S 11	14,77	16,69	17,53	19,58	21,19	22,15
S 10	14,38	15,92	16,69	18,94	20,74	22,22
S 9	14,32	15,41	16,37	18,14	19,58	20,97
S 8	13,74	14,77	16,05	17,88	19,55	20,87
S 7	13,32	14,61	15,64	16,66	17,43	18,56
S 6	13,10	14,38	15,41	16,44	17,37	18,39
S 5	13,10	14,38	15,35	15,86	16,57	17,79
S 4	11,88	13,48	14,32	15,03	15,47	16,05
S 3	11,24	12,59	13,48	14,38	14,64	14,90
S 2	10,76	11,37	11,81	12,33	12,84	13,36“

e) Anhang 4 wird wie folgt neu gefasst:

„Anhang 4 zur Anlage 29 KAVO
(Höhe persönliche Zulage – § 22 Abs. 2 Satz 2 KAVO)

Gültig vom 1. März 2012 bis zum 31. Dezember 2012 (in Euro):

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8	101,98	109,60	119,13	132,72	145,11	154,87
S 7	98,88	108,41	116,04	123,66	129,38	137,72
S 6	97,21	106,74	114,37	121,99	128,90	136,48
S 5	97,21	106,74	113,89	117,70	122,95	132,00
S 4	88,16	100,07	106,27	111,51	114,85	119,13
S 3	83,39	93,40	100,07	106,74	108,65	110,56

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 2	79,82	84,35	87,68	91,50	95,31	99,12

Gültig vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Juli 2013 (in Euro):

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8	103,41	111,14	120,80	134,57	147,14	157,04
S 7	100,27	109,93	117,66	125,39	131,19	139,65
S 6	98,57	108,24	115,97	123,70	130,71	138,39
S 5	98,57	108,24	115,49	119,35	124,67	133,85
S 4	89,39	101,47	107,76	113,07	116,45	120,80
S 3	84,56	94,71	101,47	108,24	110,17	112,10
S 2	80,94	85,53	88,91	92,78	96,64	100,51

Gültig ab 1. August 2013 (in Euro):

Entgelt- gruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 8	104,85	112,69	122,49	136,46	149,20	159,24
S 7	101,67	111,47	119,31	127,15	133,03	141,60
S 6	99,95	109,75	117,59	125,43	132,54	140,33
S 5	99,95	109,75	117,10	121,02	126,41	135,72
S 4	90,65	102,89	109,26	114,65	118,08	122,49
S 3	85,75	96,04	102,89	109,75	111,71	113,67
S 2	82,07	86,73	90,16	94,08	97,99	101,92"

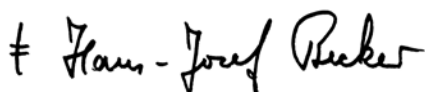
II) Die Änderungen unter Ziffer I) treten rückwirkend zum 1. März 2012 in Kraft.

Den vorstehenden Beschluss der Regional-KODA setze ich hiermit für das Erzbistum Paderborn in Kraft.

Paderborn, 17.09.2012

Der Erzbischof von Paderborn

L. S.



Erzbischof

Az.: 5/A 38-20.01.1/208

Nr. 113. Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 28. August 2012 zur Änderung der Ordnung für Berufsausbildungsverhältnisse

Die Kommission zur Ordnung des diözesanen Arbeitsvertragsrechts für die (Erz-)Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn (Regional-KODA NW) hat am 28. August 2012 beschlossen:

I. Die Ordnung für Berufsausbildungsverhältnisse vom 29.04.1991 (Kirchliches Amtsblatt 1991, Stück 5, Nr. 75.) in der Fassung vom 14.11.2006 (Kirchliches Amtsblatt 2006, Stück 11., Nr. 145.), zuletzt geändert am 04.08.2010 (Kirchliches Amtsblatt 2010, Stück 10, Nr. 109.), wird wie folgt geändert:

1. § 13 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Auszubildende erhalten Erholungsurlaub unter Fortzahlung ihres Ausbildungsentgelts (§ 11) in entsprechender Anwendung der für die Mitarbeiter des Ausbildenden geltenden Regelungen (§§ 36, 37 KAVO) mit der Maßgabe, dass der Urlaubsanspruch bei Verteilung der wöchentlichen Ausbildungszeit auf fünf Tage in der Kalenderwoche in jedem Kalenderjahr 27 Ausbildungstage beträgt.“

2. An § 13 wird ein § 13a folgenden Wortlauts angefügt:

„§ 13a Urlaubsanspruch 2012

Für das Jahr 2012 über den Wortlaut des § 13 Abs. 1 in der bis zum 29. Februar 2012 geltenden Fassung hinaus zustehende Urlaubsansprüche bleiben für das Jahr 2012 durch die Neuregelung des § 13 Abs. 1 unberührt.“

3. § 14 Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:

„Für den Besuch einer auswärtigen Berufsschule werden die notwendigen Fahrtkosten nach Maßgabe von Absatz 2 Satz 1 erstattet, soweit sie monatlich 6 v. H. des Ausbildungsentgelts für das erste Ausbildungsjahr (Anlage 1) übersteigen. Satz 1 gilt nicht, soweit die Fahrtkosten nach landesrechtlichen Vorschriften von einer Körperschaft des öffentlichen Rechts getragen werden.“

4. In § 23 Absatz 3 werden nach den Worten „Übernahme in ein“ die Worte „befristetes oder unbefristetes“ eingefügt.

5. In § 24 wird Absatz 3 gestrichen.

6. § 25a wird wie folgt neu gefasst:

„ § 25a Übernahme von Auszubildenden

Auszubildende werden nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung bei dienstlichem bzw. betrieblichem Bedarf im unmittelbaren Anschluss an das Ausbildungsverhältnis für die Dauer von zwölf Monaten in ein Arbeitsverhältnis übernommen, sofern nicht im Einzelfall personenbedingte, verhaltensbedingte, betriebsbedingte oder gesetzliche Gründe entgegenstehen. Im Anschluss daran werden diese Mitarbeiter bei entsprechender Bewährung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Der dienstliche bzw. betriebliche Bedarf muss zum Zeitpunkt der Beendigung der Ausbildung nach Satz 1 vorliegen und setzt zudem eine freie und besetzbare Stelle bzw. einen freien und zu besetzenden Arbeitsplatz voraus, die/der eine ausbildungsadäquate Beschäftigung auf Dauer ermöglicht. Bei einer Auswahlentscheidung sind die Ergebnisse der Abschlussprüfung und die persönliche Eignung zu berücksichtigen. Bestehende Mitbestimmungsrechte bleiben unberührt. Besteht kein dienstlicher bzw. betrieblicher Bedarf für eine unbefristete Beschäftigung, ist eine befristete Beschäftigung außerhalb von § 25a möglich.“

7. Die Anlage 1 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Das monatliche Ausbildungsentgelt beträgt

im ersten Ausbildungsjahr	
ab 1. März 2012:	753,26 € sowie
ab 1. August 2013:	793,26 €,
im zweiten Ausbildungsjahr	
ab 1. März 2012:	803,20 € sowie
ab 1. August 2013:	843,20 €,
im dritten Ausbildungsjahr	
ab 1. März 2012:	849,02 € sowie
ab 1. August 2013:	889,02 €,
im vierten Ausbildungsjahr	
ab 1. März 2012:	912,59 € sowie
ab 1. August 2013:	952,59 €.“

b) Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:

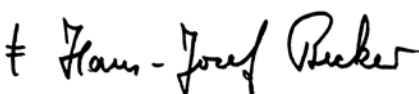
„(3) Auszubildende, die spätestens mit Ablauf des 31. August 2012 aus dem Ausbildungsverhältnis ausgeschieden sind und nicht in ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen worden sind, machen ihre Ansprüche, die auf den Beschlüssen der Regional-KODA vom 28. August 2012 beruhen, geltend, indem sie diese bis zum 31. Dezember 2012 schriftlich beantragen. Für Auszubildende, die spätestens mit Ablauf des 31. August 2012 aufgrund eigenen Verschuldens ausgeschieden sind, gelten diese Änderungen nicht, soweit nicht der Auszubildende im unmittelbaren Anschluss an sein Ausscheiden ein neues Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis eingegangen ist, für das diese Ordnung oder die KAVO NW gilt.“

II. Die Änderungen unter Ziffer I. treten rückwirkend zum 1. März 2012 in Kraft.

Den vorstehenden Beschluss der Regional-KODA setze ich hiermit für das Erzbistum Paderborn in Kraft.

Paderborn, 17.09.2012

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 
Erzbischof

Az.: 5/A 38-20.01.1/207

Nr. 114. Beschluss der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen vom 28. August 2012 zur Änderung der Ordnung für Praktikanten

Die Kommission zur Ordnung des diözesanen Arbeitsvertragsrechts für die (Erz-)Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster (nordrhein-westfälischer Teil) und Paderborn (Regional-KODA NW) hat am 28. August 2012 beschlossen:

I) Die Ordnung für Praktikanten vom 10.04.1992 (Kirchliches Amtsblatt 1992, Stück 5, Nr. 61.), zuletzt geändert am 02.07.2012 (Kirchliches Amtsblatt 2012, Stück 8, Nr. 87.), wird wie folgt geändert:

1. § 5 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 5 Erholungsurlaub

Praktikanten erhalten Erholungsurlaub unter Fortzahlung ihres Entgelts (Anlage 2 Nr. 1) in entsprechender Anwendung der für die Mitarbeiter des Dienstgebers geltenden Regelungen (§§ 36, 37 KAVO) mit der Maßgabe, dass der Urlaubsanspruch bei Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auf fünf Tage in der Kalenderwoche in jedem Kalenderjahr 27 Arbeitstage beträgt.“

2. An § 5 wird ein neuer § 5a folgenden Wortlauts angefügt:

„§ 5a Erholungsurlaub 2012

Für das Jahr 2012 über den Wortlaut des § 5 Abs. 1 in der bis zum 29. Februar 2012 geltenden Fassung hinaus zustehende Urlaubsansprüche bleiben für das Jahr 2012 durch die Neuregelung des § 5 unberührt.“

3. Der bisherige § 5 wird zu § 6.

4. Im neuen § 6 Absatz 1 werden die Worte „36 (Erholungsurlaub), 37 (Dauer des Erholungsurlaubs),“ gestrichen.

5. Der bisherige § 6 wird zu § 7.

6. Die Anlage 2 wird wie folgt geändert:

a) Nr. 1 wie folgt neu gefasst:

„Das monatliche Entgelt für Praktikanten mit Ausbildung zu den nachstehenden Berufen beträgt für:

Kinderpflegerinnen	
ab 1. März 2012	1.279,07 Euro,
ab 1. August 2013	1.319,07 Euro,
Erzieherinnen	
ab 1. März 2012	1.333,13 Euro,
ab 1. August 2013	1.373,13 Euro,

Sozialarbeiter/Sozialpädagogen, Religionspädagogen, Heilpädagogen mit Fachhochschulausbildung

ab 1. März 2012	1.547,05 Euro,
ab 1. August 2013	1.587,05 Euro.“

b) Nr. 4 wird wie folgt neu gefasst:

„Praktikanten, die spätestens mit Ablauf des 31. August 2012 aus dem Praktikantenverhältnis ausgeschieden sind, machen ihre Ansprüche, die auf den Beschlüssen der Regional-KODA vom 28. August 2012 beruhen, geltend, indem sie diese bis zum 31. Dezember 2012 schriftlich beantragen. Für Praktikanten, die spätestens mit Ablauf des 31. August 2012 aufgrund eigenen Verschuldens ausgeschieden sind, gelten diese Änderungen nicht, soweit nicht der Praktikant im unmittelbaren Anschluss an

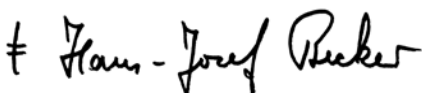
sein Ausscheiden ein neues Praktikantenverhältnis, Berufsausbildungsverhältnis oder Arbeitsverhältnis eingegangen ist, für das diese Ordnung, die Ordnung für Berufsausbildungsverhältnisse oder die KAVO NW gilt.“

II) Die Änderungen unter Ziffer I) treten rückwirkend zum 1. März 2012 in Kraft.

Den vorstehenden Beschluss der Regional-KODA setze ich hiermit für das Erzbistum Paderborn in Kraft.

Paderborn, 17.09.2012

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 

Erzbischof

Az.: 5/A 38-20.01.1/207

Nr. 115. Änderung der Ordnung Zuschüsse zu den Kosten für die Vergütung der Haushälterinnen vom 16. 7. 2002 (Kirchliches Amtsblatt 2002, St. 9, Nr. 157.), zuletzt geändert am 19. 5. 2011 (Kirchliches Amtsblatt 2011, St. 6, Nr. 73.)

Rückwirkend zum 1. April 2012 wird § 3 Abs. 1 Satz 1 wie folgt geändert:

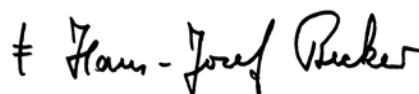
Die Höhe der bezuschungsfähigen Vergütung beträgt bei vollem Beschäftigungsumfang (100 %) in der

a) Vergütungsgruppe I = 1.748,- €/Monat

b) Vergütungsgruppe II = 1.920,- €/Monat

Paderborn, den 04.10.2012

Der Erzbischof von Paderborn

L. S. 

Erzbischof

Az.: 5/A 35-10.03.11/1

Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

Nr. 116. Hinweise zur Haushaltsaufstellung für Kirchengemeinden für das Haushaltsjahr 2013

A Haushaltsplanung für Kirchengemeinden

1. Der Punktwert zur Berechnung der Schlüsselzuweisung für 2013 beträgt 1,71 €.

2. Die Haushaltspläne für 2013 sind grundsätzlich bis zum 31.12.2012 dem Erzbischöflichen Generalvikariat zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen, soweit mit dem jeweils aufstellenden Gemeindeverband keine andere Frist vereinbart ist.

3. Der Haushaltsplan ist auf der Basis des für das kaufmännische Rechnungswesen entwickelten Kontenplans aufzustellen, der den Gemeindeverbänden in elektronischer Form unter dem Dateinamen „120906_KONTENPLAN_PB+GMBH.xls100308_Kontenplan Paderborn-komment_mit GmbH.xls“ zur Verfügung gestellt worden ist. Er wird den Kirchengemeinden bei Bedarf auf Anforderung durch das Erzbischöfliche Generalvikariat in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

4. Für Zinserträge aus Bankguthaben, Wertpapieren, innerkirchlich gewährten und genommenen Darlehen und Innenanleihen sind die vereinbarten Zinssätze zugrunde zu legen. Sofern keine Vereinbarung besteht, ist ein Zinssatz von 1 % für die Planung anzunehmen. Eine Anpassung der Schlüsselzuweisung aufgrund nicht marktgerechter Ansätze der anrechenbaren Erträge behält sich das EGv vor.

5. Soweit Sparbücher und andere Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem Haushalt der Kirchengemeinden noch nicht durch den jeweiligen rechnungsführenden Gemeindeverband verwaltet werden, wird dringend die Übertragung der Verwaltung auf den Gemeindeverband empfohlen, um neben einer Verbesserung der Anlagekonditio-

nen auch eine Arbeitsentlastung für den Gemeindeverband und den jeweiligen Kirchenvorstand sowie eine vollständige Abbildung des Gemeindevermögens in der Bilanz zu erreichen.

6. Für die Gebäudeversicherung einer kirchengemeindlichen Kindertageseinrichtung ist der bisherige Ansatz der Versicherungsprämie als anzurechnende Einnahme der Kirchengemeinde und als Ausgabe im Haushalt des Kindergartens wie schon seit 2009 nicht mehr vorzunehmen.

7. Der Privatanteil der Feuerversicherungsprämie für Dienstwohnungen beträgt auch für das Haushaltsjahr 2013 € 13,20, da noch keine aktuellere Berechnung des Versicherers vorliegt.

8. Die Ausschüttung des Aachener Immobilienfonds ist für das Haushaltsjahr 2013 mit € 2,20 je Anteil anzusetzen.

9. Ein Ansatz einer Nutzungsentschädigung für auf dem Grundstück eines Stellenvermögens errichtete betrieblich genutzte Gebäude wie Pfarrheime oder Kindertageseinrichtungen ist bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht mehr erforderlich. In der Jahresrechnung ist weiterhin eine Nutzungsentschädigung je Grundstück zu verrechnen. Falls hierzu keine anders lautenden vertraglichen Regelungen bestehen, ist hierfür der Betrag von 15 € anzusetzen.

10. Immobilien im Eigentum der Kirchengemeinde werden grundsätzlich mit ihren Erträgen und Aufwendungen einschließlich der laufenden Abschreibungen auf Bauten in der Jahresrechnung abgebildet. Es ist zwischen betriebsnotwendigen und nicht betriebsnotwendigen Immobilien zu unterscheiden:

a. Betriebsnotwendige Immobilien sind Gebäude und Gebäudeteile, die für betriebliche Zwecke bestimmt sind.

Beispielsweise sind dies die Räume der seelsorglichen und caritativen Aktivitäten der Kirchengemeinde (Sakralbauten, Pfarrheim, Kindergärten).

b. Nicht betriebsnotwendige Immobilien dienen anderen Zwecken, z. B. der Erzielung von Erträgen, welche wiederum für die Erfüllung kirchlicher Aufgaben eingesetzt werden.

c. Gemischt genutzte Gebäude sind grundsätzlich als betriebsnotwendig anzusehen, wenn sie zu 50% oder mehr ihrer Nutzfläche den betrieblichen Zwecken gewidmet sind. Über Ausnahmen im Einzelfall entscheidet das Erzbischöfliche Generalvikariat.

11. Die Bewertung betriebsnotwendiger Immobilien hat nach den derzeit im Abstimmungsverfahren befindlichen „Grundlagen für die Wertermittlung bei kirchlichen Gebäuden im Erzbistum Paderborn“, Az. A 10-10.00.6/42, zu erfolgen, sobald diese verbindlich in Kraft gesetzt sind. Die Ersterfassung in der Bilanz ist grundsätzlich ergebnisneutral vorzunehmen, die im Haushaltsjahr erforderlichen Wertänderungen sind jedoch im Ergebnisplan zu berücksichtigen. Werden bereits bewertete Objekte wieder betriebsnotwendig, sind voraussichtliche Abschreibungen ebenfalls im Ergebnisplan anzusetzen. Die laufenden Aufwendungen sind aus den Schlüsselzuweisungen bzw. sonstigen Erträgen der Kirchengemeinde zu finanzieren. Für größere Baumaßnahmen an nicht bewerteten Immobilien ist im Haushaltsplan anstelle der Abschreibungen auf andere geeignete Weise hinreichend Vorsorge zu treffen. Dies kann durch eine Zuführung zur Baurücklage für Dienstgebäude oder ergebniswirksam durch Abschreibungen auf vorgenommene umfassende Sanierungsmaßnahmen geschehen.

12. Bei der Planung für nicht betriebsnotwendige Gebäude sind mindestens die aus der Objektbewertung und der erwarteten Nutzungsdauer zu errechnenden Abschreibungen im Haushaltsplan vorzusehen.

13. Neben den Abschreibungen können für nicht betriebsnotwendige Gebäude aufwandswirksam bilanzielle Sonderposten gebildet werden, um das für die Anrechnung auf die Schlüsselzuweisung relevante Ergebnis des Objekts entsprechend zu reduzieren. Den für künftige Baumaßnahmen vorgesehenen Finanzanlagen oder Sparbüchern ist entsprechende Liquidität in Höhe der Dotierung der Sonderposten zuzuführen.

Bereits in Vorperioden gebildete Sonderposten können zur Deckung von Instandhaltungsaufwendungen im nicht betriebsnotwendigen Bereich ertragswirksam aufgelöst werden. Das jeweils so ermittelte Ergebnis ist die Basis für die Anrechnung auf die Schlüsselzuweisungen.

14. Investitionen (Baumaßnahmen und Anschaffungen) sind im Haushaltsplan mit ihrer Ergebniswirkung zu berücksichtigen, soweit sie bei Planerstellung hinreichend bekannt sind. Führen sie zu einer Erhöhung des Anlagevermögens, ist ggf. nur die daraus entstehende Abschreibung im Haushaltsplan abzubilden. Grundlage für eine bilanzielle Aktivierung von Baumaßnahmen in betriebsnotwendigen Gebäuden ist die entsprechende Feststellung im kirchenaufsichtlichen Genehmigungsverfahren. Die Genehmigung des Haushaltsplans entbindet nicht von etwa bestehenden Genehmigungspflichten für Investitionsmaßnahmen gemäß den Bestimmungen der Geschäftsanweisung für die Verwaltung des Vermögens in den Kirchengemeinden, zuletzt veröffentlicht im KA 2009, Stück 8, Nr. 106.

Für Investitionen in betriebsnotwendige und überwiegend betriebsnotwendige Gebäude, die nach den geltenden Bestimmungen aus Kirchensteuermitteln gefördert werden, sind die Zuschüsse entsprechend dem Ausweis der damit geförderten Maßnahmen entweder als Ertrag im Haushaltsplan oder bilanziell als Sonderposten abzubilden. In gemischt genutzten Gebäuden mit weniger als 50% der Nutzfläche betriebsnotwendiger Bestimmung werden nur betriebliche Investitionen gefördert. Soweit mit Gebäuden, die aus Kirchensteuermitteln gefördert wurden, Erträge erzielt werden, sind diese nach Abzug der dazu notwendigen anteiligen Abschreibungen auf die Schlüsselzuweisung anzurechnen.

15. Baupauschalen sind als pauschalierte Form des Zuschusses aus Kirchensteuermitteln anzusehen. Soweit diese für betriebsnotwendige Gebäude der Kirchengemeinden durch jeweilige Verfügung des Erzbischöflichen Generalvikariats gewährt werden, sind sie zunächst als Verbindlichkeiten der Kirchengemeinde zu passivieren. Bei der Planung der Abrechnung einer Baumaßnahme können sie anteilig als Ertrag bzw. als Sonderposten angesetzt werden.

16. Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisung sind die Vergaben der Schlüsselzuweisungsrichtlinie zu beachten. Stichtag für die Anzahl der Gemeindemitglieder und der hauptamtlichen Geistlichen ist der 2. 7. 2012. Punktansätze für angemietete Dienstgebäude sind nur insoweit statthaft, als hierfür keine anderweitige Finanzierung aus Kirchensteuermitteln gewährt wird. Soweit bei einzelnen Punktansätzen oder der Anrechnung von Einnahmen im Einzelfall aufgrund vorliegender Vereinbarungen besondere Regelungen für die Kirchengemeinde zu berücksichtigen sind, sind diese im Berechnungsbogen separat als Punkteanzahl oder Zuweisungsbetrag aufzuführen. Rundungen sind nur zur Vermeidung centgenauer Endbeträge und in kaufmännischer Form statthaft.

17. Schlüsselzuweisungen für gemeinsame Kosten des Pastoralverbands sind zunächst ergebnisneutral als Verbindlichkeit zu planen. Soweit Aufwendungen gemäß Beschluss der beteiligten Kirchengemeinden aus dieser zweckgebundenen Zuwendung zu tragen sind, dürfen entsprechende Erträge im kirchengemeindlichen Haushalt vereinnahmt werden.

18. Bei Neugründung oder Verschmelzung von Kirchengemeinden werden die bisher vorhandenen Berechnungsbögen für die Schlüsselzuweisung in einem Berechnungsbogen zusammengefasst. Erfolgt die Neugründung oder Verschmelzung innerhalb des Haushaltsjahres, werden die zuvor berechneten einzelnen Finanzzuweisungen für den Rest des Kalenderjahres der rechtsnachfolgenden Kirchengemeinde weitergewährt. Ab dem nächsten Haushaltsjahr ist für die Kirchengemeinde dann nur noch ein Haushaltsplan aufzustellen. Für die nächsten fünf Haushaltsjahre wird der Kirchengemeinde bei ansonsten gleichen zuweisungsrelevanten Kriterien auf Antrag ein Sonderzuschuss in Höhe des aus der Umstrukturierung entstehenden Differenzbetrages gewährt. Dieser ist ggf. im Schlüsselzuweisungsberechnungsbogen anzusetzen. Ab dem 6. vollen Haushaltsjahr nach der Verschmelzung bzw. Neugründung ist dieser Sonderzuschuss um jeweils 10% seines Ursprungsbetrages zu reduzieren.

19. Sind für bestehende Darlehensverbindlichkeiten im Haushaltsjahr Zins- und Tilgungszahlungen (Kapitaldienst) zu leisten, sind die Zinsaufwendungen im Ergeb-

nisplan aufzuführen. Da für die nicht ergebniswirksamen Tilgungszahlungen ausreichende finanzielle Mittel vorhanden sein müssen, ist bei der Planung liquiditätswirksamer Ergebnispositionen darauf zu achten, dass für die nicht erfolgswirksamen Tilgungszahlungen jederzeit eine ausreichende Liquidität vorhanden ist. Wie bisher soll der Kapitaldienst möglichst aus Spenden und Kollekten erbracht werden, wofür entsprechende Planansätze zumindest in Höhe der Tilgungsverpflichtung zu bilden sind.

B Haushaltsplanung für Kindertageseinrichtungen

1. Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft einer Kirchengemeinde sind als Hauptbereich im Haushaltsplan der Kirchengemeinde abzubilden.

2. Kindertageseinrichtungen in Betriebträgerschaft eines Dritten (z. B. der auf der Ebene der Gemeindeverbände eingerichteten gemeinnützigen Trägergesellschaften) sind mit ihren Betriebskosten und -erlösen nicht im Haushaltsplan der Kirchengemeinde zu veranschlagen. Dies gilt auch für die vom Betriebsträger veranlassten Baumaßnahmen.

3. Besondere Aktivitäten in den Kindertageseinrichtungen, die nicht durch die Pauschalen gemäß Kinderbildungsgesetz (KiBiz) finanziert werden, sind separat im Haushaltsplan der Kirchengemeinde abzubilden. Hierzu zählen z. B. Aktivitäten eines vom Land Nordrhein-Westfalen anerkannten Familienzentrums sowie kommunal finanzierte Zusatzangebote im Zusammenhang mit der Kindertageseinrichtung.

4. Sofern bereits bei Planerstellung Änderungen der Angebotsstruktur während des Haushaltsjahres zu erwarten sind, sind diese Veränderungen im Haushaltsplan abzubilden. Ansonsten ist für das ganze Haushaltsjahr die Kindergartenbelegung und Gruppenstruktur zu Beginn des Haushaltsjahres zugrunde zu legen.

5. Die geplanten Erträge sind grundsätzlich aufgrund der zum Beginn der Planperiode geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu planen. Für die öffentliche Förderung gemäß KiBiz und die Bezuschussung durch das Erzbischöfliche Generalvikariat sind die vom Jugendamt anerkannten Kindpauschalen zugrunde zu legen. Auf die Förderrichtlinie für Kindertageseinrichtungen (KA 2009, Nr. 158.) wird hingewiesen.

6. Zweckgebundene Zuschüsse Dritter sind gemäß den dafür geltenden Bezuschussungsrichtlinien zu planen. Eine ertragswirksame Vereinnahmung ist nur statthaft, soweit keine Rückforderungsansprüche bestehen.

7. Zuschüsse und Kostenübernahmen seitens der Kommunen und Kreise sollen nach den zu Beginn des Haushaltsjahres geltenden Vereinbarungen geplant werden. Ist eine Veränderung dieser Zuwendungen mit hinreichender Sicherheit zu erwarten, kann diese Veränderung im Plan abgebildet werden.

8. Der vom Träger zu erbringende Eigenanteil an der Trägerleistung ist als Spende oder Kollekte für den Kindergarten im Ergebnisplan anzusetzen. Er beträgt für Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Kirchengemeinde 10% des nach Zuschüssen Dritter verbleibenden gesetzlichen Trägeranteils. Die entsprechend ermittelten Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln bzw. von kommunaler oder sonstiger Seite sind mit ihrer voraussichtlichen Höhe als Ertrag einzuplanen. Hat die Kirchengemeinde ihre Kindertageseinrichtung an die auf der Ebene des Gemeindeverbandes eingerichtete gemeinnützige Trägerge-

sellschaft übertragen, beträgt der Anteil der Kirchengemeinde 5%. Dieser ist im Etat der Kirchengemeinde als Aufwand für Zuschuss an die Trägergesellschaft zu planen und möglichst aus Erträgen aus Spenden und Kollekten zu decken.

9. Die voraussichtlichen Aufwendungen sind mittels des für den Haushalt eingerichteten Kontenplans und in der Kostenstellenstruktur der Kirchengemeinde zu planen. Sie haben sich an den anerkannten Betriebskosten für die zu Beginn des Haushaltsjahres bestehende Struktur der Kindertageseinrichtung zu orientieren. Bei bereits feststehenden Veränderungen des Angebots im Laufe des Kindergartenjahres sind diese bei der Aufwandsplanung zu berücksichtigen.

10. Ein negatives Planergebnis ist nur im Ausnahmefall, z. B. bei einem nicht vermeidbaren Personalüberhang in der Einrichtung, zulässig und muss bei Vorlage des Haushaltsplans gegenüber dem Erzbischöflichen Generalvikariat begründet werden. Fehlbeträge aufgrund besonderer Belastungen müssen entweder durch zusätzliche öffentliche Zuschüsse oder, falls diese nicht zu erwarten sind, zumindest durch eine ausreichende Rücklage gedeckt sein. Sonderförderungen zur Deckung von außergewöhnlichen Belastungen dürfen nur geplant werden, wenn entsprechende Zusagen der hierüber entscheidenden Stelle vorliegen.

C Haushaltsplanung für sonstige Bereiche

1. Finden in einer Kirchengemeinde sonstige Aktivitäten statt, für die separate Finanzierungsregeln vereinbart worden sind (z. B. Offene Jugendarbeit mit überwiegender Refinanzierung der dort anfallenden Aufwendungen durch die öffentliche Hand), so sind diese im Hauptbereich „Sonstige Bereiche“ unter Verwendung der gegebenen Konten- und Kostenstellenstruktur im Haushaltsplan abzubilden.

2. Grundregel für die Abbildung von Aktivitäten in diesem Bereich ist, dass alle Aktivitäten, die die Kirchengemeinde ohne die separate Bezuschussung Dritter nicht unternehme, in diesem Bereich abzubilden sind. Davon ausgenommen sind die ohnehin separat abgebildeten Kindertageseinrichtungen und Friedhöfe.

D Haushaltsplanung für Friedhöfe

1. Ist die Kirchengemeinde Träger eines Friedhofs, ist dieser in einem separaten Hauptbereich des kirchengemeindlichen Haushalts abzubilden.

2. Wegen der erheblichen Bedeutung des Haushaltsplans und seiner Bewirtschaftung für eine ordnungsgemäße Kalkulation der Friedhofsgebühren auf der Grundlage des staatlichen Gebühren- und Abgabenrechts wird allen Kirchengemeinden dringend empfohlen, die Erstellung und Bewirtschaftung des Haushaltsplans ihrem rechnungsführenden Gemeindeverband zu übertragen.

3. Der Haushaltsplan ist so aufzustellen, dass die Aufwendungen des Friedhofs durch die dortigen Gebührenerträge gedeckt werden. Übersteigen die geplanten Aufwendungen die geplanten Erträge, sind alle Möglichkeiten der Gebührenerhöhung und der Reduzierung der laufenden Aufwendungen in Betracht zu ziehen.

4. Eine Bezuschussung des Friedhofsetats aus sonstigen Haushalts- oder Spenden-/Kollektenmitteln der Kirchengemeinde sowie eine Entnahme von Gebührenrücklagen für friedhofsfremde Zwecke ist nicht statthaft.

5. Für Bauwerke und Anlagen des Friedhofs, die einer regelmäßigen Abnutzung unterliegen, können entsprechende Abschreibungen geplant werden. Soweit dies noch nicht erfolgt, ist der Haushaltsplan so aufzustellen, dass für die voraussichtliche Abnutzung entsprechende Beträge den Rücklagemitteln zugeführt werden können.

Paderborn, 24. 9. 2011



Generalvikar

Az.: 6/A 13-31.00.1/2

Nr. 117. Ordnung zur öffentlichen Bekanntgabe von Friedhofssatzungen und Friedhofsgebührensatzungen für den nordrhein-westfälischen Anteil des Erzbistums Paderborn

§ 1
Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für die kirchlichen Friedhöfe im nordrhein-westfälischen Anteil des Erzbistums Paderborn (katholische Friedhöfe).

§ 2
Erfordernis und Form der öffentlichen Bekanntgabe von Friedhofssatzungen und Friedhofsgebührensatzungen

(1) Friedhofssatzungen und Friedhofsgebührensatzungen für katholische Friedhöfe sowie deren Änderung sind in folgender Weise öffentlich bekannt zu geben:

1. Durch zweiwöchigen Aushang an der Tafel für kirchenamtliche Bekanntmachungen. Beginn und Ende des Aushangs sind auf dem Aushang zu vermerken.

2. Durch zumindest auszugsweisen Aushang am Friedhof, der ggf. durch Hinweis auf den Ort der vollständigen Einsichtnahme (Ziff. 4) ergänzt werden kann. Der Aushang muss jedermann zugänglich sein. Er darf nicht in einem Raum erfolgen, der zumeist abgeschlossen ist. Der Aushang ist ständig und nicht zeitlich befristet. Der Beginn des Aushangs ist auf diesem zu vermerken.

3. Durch eine Zeitungsannonce in einer örtlichen oder regionalen Tageszeitung. Die Zeitungsannonce braucht die Friedhofssatzung bzw. die Friedhofsgebührensatzung nicht in vollem Wortlaut wiederzugeben. Es genügt ein Hinweis auf das Datum der Satzung, auf den befristeten Aushang an der Tafel für kirchenamtliche Bekanntmachungen und auf den ständigen Aushang am Friedhof bzw. den Ort der Einsichtnahme (Ziff. 4).

4. Es ist außerdem darauf hinzuweisen, dass die Neuregelung auch im Büro der Friedhofsverwaltung oder im Pfarrbüro zur Einsichtnahme während der üblichen Dienststunden ausliegt und eine Kopie gegen Kostenerstattung ausgehändigt werden kann.

Wo eine Bekanntmachung in dieser Form noch nicht erfolgt ist, wird empfohlen, die Bekanntmachung in dieser Form nachzuholen.

(2) Ferner soll die Friedhofssatzung/Friedhofsgebührensatzung bzw. deren Änderung im Internet auf der

Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht werden. Im Falle der Internetveröffentlichung ist sowohl im Aushang selbst als auch in der Tageszeitung darauf hinzuweisen, dass die Neuregelung im Internetauftritt der Kirchengemeinde nachzulesen ist.

(3) Darüber hinaus ist bei Friedhofsgebührensatzungen sicherzustellen, dass diese im Hinblick auf § 4 des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen für das Land Nordrhein-Westfalen (BestG NRW) vom 17.06.2003 (GVBl. S. 313) vor der öffentlichen Bekanntmachung zusätzlich zu der Genehmigung durch das Erzbischöfliche Generalvikariat auch von der Bezirksregierung genehmigt wurden. Bei dem Aushang an der Tafel für kirchenamtliche Bekanntmachungen und am Friedhof und entsprechend auch bei der Veröffentlichung in einer Zeitungsannonce und im Internet ist zu beachten, dass die kirchenaufsichtliche Genehmigung des Erzbischöflichen Generalvikariats und die staatsaufsichtliche Genehmigung der Bezirksregierung mit veröffentlicht werden müssen.

§ 3
Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt zum 1. November 2012 in Kraft. Zugleich tritt die im Kirchlichen Amtsblatt für die Erzdiözese Paderborn – KA – 1975, Nr. 108., veröffentlichte Regelung außer Kraft.

Paderborn, den 9. Oktober 2012

L. S.



Generalvikar

Az.: 1.7/A 46-10.00.1/33

Nr. 118. Neuwahl der Mitglieder des Diakonenrates und Wahl des Diözesansprechers der Ständigen Diakone

Auf der Jahrestagung der Ständigen Diakone im Erzbistum Paderborn am 22. September 2012 wurde Diakon Thomas *Hunke*, Rheda-Wiedenbrück, zum Diözesansprecher der Ständigen Diakone gewählt.

Neben dem Diözesansprecher gehören als gewählte Mitglieder dem Diakonenrat an:

Hubert *Baumeister*, Lügde-Falkenhagen

Hans-Joachim *Bexkens*, Winterberg

Michael *von Boeselager*, Nieheim

Theo *Breul*, Paderborn

Dr. Christopher *McDonald*, Bielefeld

Richard *Schleyer*, Salzkotten

Raimund *Thätner*, Bönen

Nr. 119. Wahl bzw. Entsendung des Vertreters der Dienstgeber gem. § 5 AK-Ordnung in die Regionalkommission NRW der Arbeitsrechtlichen Kommission

Am 05.09.2012 hat für das Erzbistum Paderborn die Wahl des Vertreters / der Vertreterin der Dienstgeber in die Regionalkommission NRW der Arbeitsrechtlichen Kommission stattgefunden. Einstimmig gewählt wurde Herr *Patrick Wilk*, Vorstand des Caritasverbandes Paderborn e. V.

Des Weiteren hat der Vorstand des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e. V. *Herrn Norbert Altmann*, Leiter der Zentralabteilung Personal und Tarifpolitik beim Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V., als Vertreter der Dienstgeberseite in die Regional-Kommission NRW der Arbeitsrechtlichen Kommission entsandt.

Nr. 120. Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 11. November 2012

Laut Beschluss des Ständigen Rates der Deutschen Bischofskonferenz vom April 1992 (Prot. Nr. 5) sollen für die Zwecke der kirchlichen Statistik Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer einheitlich am zweiten Sonntag im November (11.11.2012) gezählt werden. Zu zählen sind alle Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschl. Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort-Gottes-Feiern, die anstelle einer Eucharistiefeyer gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrer, Seminarteilnehmer, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2012 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag im November“ (Pos. 3) einzutragen.

Nr. 121. Termin für die Pfarrgemeinderatswahlen 2013

Die nächsten Wahlen des Pfarrgemeinderates finden in den Pfarrgemeinden des Erzbistums Paderborn am 9./10. November 2013 statt.

Nr. 122. Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2012 in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands

Dieses Jahr werden die Kirchlichen Basisgemeinden, die sich im Anschluss an das Zweite Vatikanische Konzil in den Ortskirchen Lateinamerikas entwickelten, im Mittelpunkt der Adveniat-Aktion stehen. Unter dem biblischen Leitwort „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20) stellt Adveniat diesen Pastoralansatz vor. Er kann auch in Deutschland Wege aufzeigen, wie Kirche vor Ort lebendig ist. Auf Einladung von Adveniat geben in der Adventszeit mehrere Frauen und Männer aus Bolivien, Brasilien, Mexiko, Paraguay und Argentinien Zeugnis von ihrem lang-

jährigen Engagement in den Kirchlichen Basisgemeinden (Comunidades Eclesiales de Base, CEBs).

Zur Vorbereitung der Adveniat-Aktion wurden vielfältige Materialien zum Thema „Kirchliche Basisgemeinden“ von der Adveniat-Geschäftsstelle an alle Pfarrämter geschickt. Sie sollen der Vorbereitung von Gottesdiensten im Advent, der Kollekte an Weihnachten sowie der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort dienen. Durch ein gutes Kollektenergebnis soll Adveniat in die Lage versetzt werden, der Kirche in Lateinamerika zu helfen.

Die Adveniat-Aktion 2012 wird am 1. Adventssonntag, dem 2. Dezember 2012, mit einem Gottesdienst in der St.-Godehard-Basilika in Hildesheim eröffnet. Der Gottesdienst wird ab 10.00 Uhr live im Domradio Köln sowie über das Internetportal www.katholisch.de übertragen.

Für den 1. *Adventssonntag* (2. Dezember 2012) bietet es sich an, in den Gemeinden die Plakate auszuhängen, die Opferstöcke mit einem entsprechenden Hinweis aufzustellen und das Adveniat-Aktionsmagazin auszulegen. Für Ihren Pfarrbrief bietet Adveniat zahlreiche Gestaltungshilfen und einen Beileger an. Dem Pfarrbrief kann auch die Opfertüte beigelegt werden. Gruppen Ihrer Gemeinde finden Anregungen im „Aktionsheft Eine Welt“, das Adveniat anbietet. Weitere Tipps für den Advent hält Adveniat auf der Internetseite www.advent-teilen.de bereit.

Am 3. *Adventssonntag* (16. Dezember 2012) sollen in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse der Aufruf der deutschen Bischöfe verlesen und die Opfertüten für die Adveniat-Kollekte verteilt werden. Die Gläubigen werden gebeten, ihre Gabe an Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtstag mit in den Gottesdienst zu bringen. Sie können Ihre Gabe auch auf das Kollektenkonto des (Erz-)Bistums überweisen. Auf Zuwendungsbestätigungen für Spenden an Adveniat ist der Hinweis „Weiterleitung an die Bischöfliche Aktion Adveniat / Bistum Essen, Körperschaft des öffentlichen Rechts“ zu vermerken.

In allen Gottesdiensten am *Heiligabend*, auch in den Kinder-Krippenfeiern, sowie in den Gottesdiensten am 1. *Weihnachtstag* ist die Kollekte anzukündigen und durchzuführen. Zur Ankündigung der Kollekte eignet sich sicherlich ein Zitat aus dem Adveniat-Aufruf der deutschen Bischöfe.

Der Ertrag der Kollekte ist von den Pfarrgemeinden *vollständig bis spätestens zum 15. Januar 2013 auf das Konto 10701900 bei der Bank für Kirche und Caritas eG Paderborn, BLZ 472 603 07* mit der Vermerk „Adveniat 2012“ zu überweisen. Wir bitten um Einhaltung dieses Termins, da Adveniat gegenüber den Spendern zu einer zeitnahen Verwendung der Gelder verpflichtet ist. Die Kirchengemeinden sind verpflichtet, die bei den Kollekten eingenommenen Mittel vollständig an die (Erz-)Diözesen abzuführen. Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeindemitgliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden. Entsprechende Vorlagen für den Pfarrbrief bietet Adveniat ebenfalls an.

Weitere Informationen und Materialien zur Adveniat-Aktion 2012 erhalten Sie bei:

Bischöfliche Aktion Adveniat, Gildehofstr. 2, 45127 Essen, Tel.: 02 01 / 17 56-2 08, Fax: 02 01 / 17 56-1 11 oder im Internet unter www.adveniat.de

Nr. 123. Jahrestagung und Diözesankonferenz der Polizeiseelsorge

Herzliche *Einladung an alle Polizeiseelsorger* der Erzdiözese Paderborn und an die *Verantwortlichen für Kategorie-seelsorge der HA Pastorale Dienste* des Erzbischöflichen Generalvikariates zur

Jahrestagung und Diözesankonferenz der Polizeiseelsorge *am Mittwoch, dem 28. November 2012, Anreise bis 10.00 Uhr, Ort: Landesamt für Aus- und Fortbildung der Polizei NRW (LAFP) – Aus- und Fortbildungszentrum in 59379 Selm-Bork, Im Sundern 1* (Navi eventuell: Zum Sundern 1 oder Sundern 1), Treffpunkt 10.00 Uhr: Pforte am Eingang der Polizeiliegenschaft.

Unsere Tagung wird bis zum späten Nachmittag gehen.

Voraussichtliches Programm der Konferenz:

Begrüßung durch den Behördenleiter Direktor LAFP Dieter Schmidt, Führung durch die Ethikräume „Grenzgang“ im LAFP Selm durch PHK Gödecke, Gespräch über den „Grenzgang“, Mittagessen, anschl. Fortsetzung des Konferenzteils mit folgenden Punkten:

– Stand der Polizeiseelsorge im Erzbistum mit eigenen Erfahrungsberichten (bitte vorbereiten)

- Ethikräume der Polizei NRW
- Jubiläum 50 Jahre Vereinbarung Polizeiseelsorge NRW – Rückblick
- Polizeiseelsorge und Betreuungsteam/PSU Polizei NRW
- Polizeiseelsorge auf Landesebene NRW, Hessen, Niedersachsen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Polizeiseelsorge
- Ideensammlung, Perspektiven, Ausblick, Termine, Wünsche ...
- Verschiedenes
- Austausch und Gespräch

Zusätzliche gewünschte Themen und Konferenzpunkte sowie *verbindliche An- oder Abmeldung bis zum 20. 11.* werden erbeten an den Diözesanbeauftragten der Polizei-, Feuerwehr-, Rettungsdienst- und Notfallseelsorge im Erzbistum Paderborn:

Polizeidekan Msgr. Wolfgang Bender, Polizeiseelsorge im Erzbistum Paderborn, Carl-Sonnenschein-Weg 6 in 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Tel.: 0 52 07 / 99 59 37 Fax: 0 52 07 / 99 59 68, E-Mail: polizeiseelsorge@erzbistum-paderborn.de oder wolfgang.bender@erzbistum-paderborn.de

Kirchliche Mitteilungen

Nr. 124. Gebetswoche für die Einheit der Christen im Jahre 2013

Die Gebetswoche 2013 steht unter dem Thema: „Mit Gott gehen“ (Micha 6,6-8).

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar oder in der Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten (9.-18. Mai 2013) be- gangen.

Seit 1968 werden die jährlichen Themen und Texte von einer gemeinsamen Kommission von Vertreterinnen und Vertretern des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und des Ökumenischen Rates der Kirchen erarbeitet. Als Vorlage dient ein Entwurf, der jedes Jahr aus einem anderen Land stammt und ein biblisches Leitthema in den Mittelpunkt stellt.

Die Texte der Gebetswoche für die Einheit der Christen wurden von der Christlichen Studierendenbewegung Indiens vorbereitet. Christinnen und Christen in Indien und auf der ganzen Welt können sich mit den Trennungen des Kastenwesens so wenig abfinden wie mit allen anderen Trennungen. Deshalb beten Christen und Christinnen für die Einheit, die Christus für seine Kirche will.

Die deutschsprachige Fassung der Gottesdienstordnung wird von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) durch die Ökumenische Centrale in Frankfurt/Main erstellt und herausgegeben.

Die Materialien (Gottesdienstvorlage, Plakate, Arbeitsheft) können bestellt werden beim Vier-Türme-Verlag, Schweinfurter Str. 40, 97359 Münsterschwarzach – Abtei, Tel. 0 93 24 / 22 92, Fax 0 93 24 / 2 04 95, E-Mail: info@vier-tuerme.de, www.vier-tuerme-verlage.de.

Sonstige Mitteilungen

Nr. 125. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen der Theologischen Fakultät Paderborn im Wintersemester 2012

I. Theologie als Glaubenswissenschaft

- | | | |
|---|---|---|
| 1 | Vorlesung/Kolloquium 3 Std.
a. Hinführung zu den Grundthemen der Theologie, Teil I.
Mi., 14.00-15.30, 15.45-16.30 Uhr
Beginn: 17.10.2012
Ort: Hörsaal 1 | Irlenborn

Modul 0a |
|---|---|---|

- | | | |
|---|---|----------------------------------|
| 2 | Vorlesung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. 1 Std.
Do., 14.30-15.15 Uhr
Beginn: 18.10.2012
Ort: Ernst-Kuhlmann-Raum | Hannöver

Modul 0b |
|---|---|----------------------------------|

*II. Philosophie**Geschichte der Philosophie*

- 3 Vorlesung I: Philosophiegeschichte der Antike: Metaphysik – Gottesfrage – Erkenntnistheorie. 2 Std. Irlenborn
Do., 11.15-12.45 Uhr
Beginn: 18.10.2012
Ort: Hörsaal 2 Modul 5b
- 4 Vorlesung II: Philosophischer Relativismus: Begriff, Entwürfe und Kritik. 2 Std. Irlenborn
Do., 16.15-17.45 Uhr
Beginn: 18.10.2012
Ort: Hörsaal 2
- 5 Lektürekurs: Aufsätze aus: Michael Krausz (Hg.), Relativism. A Contemporary Anthology, New York 2010. 1 Std. Irlenborn
Zeit: nach Vereinbarung
Ort: Philosophisches Seminar

Systematische Philosophie

- 6 Vorlesung: Der Mensch. Objekt von Wissenschaft und Philosophie. 2 Std. Wald
Mo., 11.15-12.00, 12.05-12.50 Uhr
Beginn: 22.10.2012
Ort: Hörsaal 2 Modul 6d
- 7 Vorlesung: Einführung in die Philosophie. 2 Std. Wald
Di., 11.15-12.00, 12.05-12.50 Uhr
Beginn: 16.10.2012
Ort: Ernst-Kuhlmann-Raum Modul 5a
- 8 Seminar: Philosophische Anthropologie. 2 Std. Wald
Mo., 14.30-16.00 Uhr
Beginn 15.10.2012
Ort: Philosophisches Seminar Modul 15a

Psychologie

- 9 Vorlesung: Psychologie und Soziologie im Dienst der Seelsorge: Grundlagen, Modelle, Methoden, exemplarische Praxisfelder. 2 Std. Jacobs
Fr., 11.15-12.00, 12.05-12.50 Uhr; zusätzlich Fr., 19.10., 26.10., 16.11.2012, jeweils 14.30-17.30 Uhr (Blockveranstaltung in Kooperation mit der Kath. Hochschule NRW, FB Theologie)
Beginn: 19.10.2012
Ort: Hörsaal 1 Modul 4d
- 10 Vorlesung mit Übungen: Lebenskultur in der Seelsorge I: Selbstorganisation und Selbstkompetenz (Blockveranstaltung in Kooperation mit der Kath. Hochschule NRW, FB Theologie) Jacobs
Sa., 8.15-14.00 Uhr
Beginn: 20.10.2012
Ort: Hörsaal 1 Modul 4d

- 11 Seminar: Personenzentrierte Beratung in Seelsorge, Caritas und Sozialen Diensten (Aufbaukurs). (In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. I. Baumgartner, Caritaswissenschaften, Universität Passau). 2 Std. Jacobs / Baumgartner
Beginn: 30.09.-05.10.2012
Ort: Kloster Schwarzenberg bei Würzburg
Teilnahmemöglichkeit nach Vereinbarung (Sekretariat des Lehrstuhls)
- 12 Seminar: Theologie und Spiritualität des Scheiterns (zusammen mit Prof. Schallenberg). 2 Std. Jacobs / Schallenberg
Termine und Zeiten: 02.11.2012; 09.11.2012; 30.11.2012; 14.12.2012; 11.01.2013; 18.01.2013; 01.02.2013 und nach Vereinbarung; jeweils 14.30-17.30 Uhr
Ort: Moralthologisches Seminar

*III. Biblische Theologie**Altes Testament*

- 13 Vorlesung: Einführung in die Geschichte Israels. 2 Std. Konkel
Di., 8.15-9.00, 9.15-10.00 Uhr
Beginn: 16.10.2012
Ort: Hörsaal 2 Modul 1a
- 14 Vorlesung: Exodus – Israels Weg in die Freiheit (Ex 1-15). 3 Std. Konkel
Mo., 8.15-9.00 Uhr; Mi., 8.15-9.00, 9.15-10.00 Uhr
Beginn: 17.10.2012
Ort: Hörsaal 3
- 15 Seminar: Der Dekalog (Ex 20; Dtn 5) – der Spitzentext vom Sinai. 2 Std. Konkel
Mo., 14.00-15.30 Uhr
Beginn: 22.10.2012
Ort: Exegetisches Seminar Modul 15a
- 16 Übung: Hebräische Lektüre. 1 Std. Konkel
Erstes Treffen: Mo. 22.10.2012, 15.30 Uhr
Ort: Exegetisches Seminar

Neues Testament

- 17 Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament. 2 Std. Neubrand
Mi., 11.15-12.00, 12.05-12.50 Uhr
Beginn: 17.10.2012
Ort: Hörsaal 2 Modul 1b
- 18 Vorlesung: Israel, die Völker und die Kirche. 2 Std. Neubrand
Di., 16.15-17.45 Uhr
Beginn: 16.10.2012
Ort: Universität Paderborn – Raum O 1.267 Modul 14a
- 19 Vorlesung: Exegese vertieft: Exegese ausgewählter Texte des Matthäusevangeliums. 1 Std. (im Block) Neubrand
Do., 11.15-12.00; 12.05-12.50 Uhr
Beginn: 18.10.2012
Ort: Hörsaal 3

Moraltheologie

- 39 Vorlesung: „Spezielle Moral: Sexual-ethik“. 2 Std. Schallenberg
Mo., 9.15-10.00, 10.15-11.00 Uhr
Beginn: 22.10.2012
Ort: Hörsaal 3 Modul 12a
- 40 Vorlesung: „Spezielle Moral: Sexual-ethik“ – Vertiefung. 1 Std. Schallenberg
Do., 10.15-11.00 Uhr
Beginn: 18.10.2012
Ort: Hörsaal 3
- 41 Vorlesung: „Der Mensch unter dem Anspruch des Sittlichen: Politische Ethik“. 2 Std. Schallenberg
Fr., 11.15-12.00, 12.05-12.50 Uhr
Beginn: 19.10.2012
Ort: Hörsaal 3 Modul 6c
- 42 Seminar: Theologie und Spiritualität des Scheiterns (zusammen mit Prof. Jacobs). 2 Std. Schallenberg / Jacobs
Termine und Zeiten: 02.11.2012; 09.11.2012; 30.11.2012; 14.12.2012; 11.01.2013; 18.01.2013; 01.02.2013 und nach Vereinbarung; jeweils 14.30-17.30 Uhr
Ort: Moraltheologisches Seminar
- 43 Lektürekurs: Begleitende Lektüre zur Vorlesung: „Texte zur Ethik bei Hans Urs von Balthasar“. 2 Std. Schallenberg
Ort und Zeit: Wohnung Schallenberg, Mo., 19.00 Uhr
Beginn: 22.10.2012
- 44 Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden. Schallenberg
Blockveranstaltung: Mi., 31.10. - So., 04.11.2012, Jagdhütte Rottenbuch (Oberbayern)

Christliche Gesellschaftslehre

- 45 Vorlesung: „Der Mensch unter dem Anspruch des Sittlichen: Politische Ethik“. 2 Std. Schallenberg
(Vertretung durch Prof. Schallenberg)
Fr., 11.15-12.00, 12.05-12.50 Uhr
Beginn: 19.10.2012
Ort: Hörsaal 3

*VI. Praktische Theologie**Kirchenrecht*

- 46 Vorlesung: Kirchliches Verfassungsrecht. 3 Std. Althaus
Do., 8.15-9.00, 9.15-10.00;
Fr. 8.15-9.00 Uhr
Beginn: 18.10.2012
Ort: Hörsaal 3
- 47 Vorlesung: Das Verhältnis von Staat und Kirche. 1 Std. Althaus
Do., 10.15-11.00 Uhr
Beginn: 18. Oktober 2012
Ort: Hörsaal 2 Modul 12c

- 48 Seminar: Wie ist was geworden? – Institutionen im Wandel der kirchlichen Rechtsgeschichte. 2 Std. Althaus
(Blockveranstaltung)
Vorbereitung: Do., 18.10.2012, 14.00 Uhr (Anmeldung bis zum 11. Oktober 2012 im Lehrstuhlbüro)
Ort: Kirchenrechtliches Seminar
- 49 Kolloquium: Aktuelle rechtliche Dokumente des Hl. Stuhles. 2 Std. Althaus
Ort und Zeit nach Vereinbarung
Vorbereitung: Freitag, 19. Oktober 2012, 12.05 Uhr

Pastoraltheologie

- 50 Vorlesung: Diakonie – Orientierungen für kirchliches Handeln (Caritaswissenschaft). 2 Std. Haslinger
Mi., 11.15-12.00, 12.05-12.50 Uhr
Beginn: 17.10.2012
Ort: Hörsaal 3 Modul 13b
- 51 Seminar: „Kirche in der Welt von heute“. Das Zweite Vatikanum als Grundlage kirchlichen Handelns. 2 Std. Haslinger
Do., 14.30-16.00 Uhr
Beginn: 18.10.2012 (Anmeldung erforderlich bis 11.10.2012 am Lehrstuhl Pastoraltheologie)
Ort: Hörsaal 1 Modul 15c
- 52 Kolloquium zur Vorlesung. 1 Std. Haslinger
Vorbereitung: 17.10.2012, 11.10 Uhr, Hörsaal 2
Ort und Zeit nach Vereinbarung
- 53 Kolloquium für Doktoranden. 2 Std. Haslinger
Ort und Zeit nach Vereinbarung

Homiletik

- 54 Vorlesung: Verkündigung. 2 Std. Gärtner
Zeit und Ort: werden noch bekannt gegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

- 55 Vorlesung: Der Religionsunterricht in der Schule – Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts. 2 Std. Meier
Mi., 9.15-10.00, 10.15-11.00 Uhr
Beginn: 17.10.2012
Ort: Hörsaal 1 Modul 13a

VII. Sprachkurse

- 56 Einführung in die lateinische Sprache, Teil I. 5 Std. Heuckmann
Mo., 12.05-12.50; Do., 16.15-18.00;
Fr., 7.30-9.00 Uhr
Beginn: 22.10.2012
Ort: Ernst-Kuhlmann-Raum
- 57 Lektürekurs zur Vorbereitung auf das staatliche Latinum. 2 Std. Heuckmann
Ort und Zeit nach Vereinbarung

KIRCHLICHES AMTSBLATT

Postfach 14 80 · 33044 Paderborn

PVST, Deutsche Post AG, H 4190 B · Entgelt bezahlt

Falls verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück an Absender

58 Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, Teil I. Stasch
5 Std.
Mo., 17.00-18.00 Uhr;
Mi., 16.45-18.00 Uhr;
Fr., 14.30-16.00 Uhr
Beginn: 15.10.2012
Ort: Hörsaal 1

59 Einführung in das Hebräisch der Bibel, Teil I. 3 Std. Pöppe
Mo., 10.15-11.00, 11.15-12.00;
Fr., 16.15-17.00 Uhr
Beginn: 22.10.2012
Ort: Ernst-Kuhlmann-Raum
60 Einführung in das Hebräisch der Bibel: Pöppe
Vertiefung, 2 Std.
Ort und Zeit nach Vereinbarung

Der Generalvikar: Alfons Hardt

Herausgegeben und verlegt vom Erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn. Bezugspreis jährlich 13,- €. Verantwortlich für den Inhalt: Der Generalvikar, Alfons Hardt, Paderborn. Herstellung: Bonifatius GmbH, Paderborn.

Die Auslieferung des Kirchlichen Amtsblattes erfolgt nur durch die für den Bezieher zuständige Postfiliale. Beanstandungen in der Auslieferung sind dieser Postfiliale zu melden. Neu- und Abbestellungen und Änderungsangaben in der Anschrift müssen beim Erzbischöflichen Generalvikariat erfolgen. Einzelstücke können, soweit vorhanden, nur vom Erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn bezogen werden.